



HETEROPTERON

Mitteilungsblatt der
Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Heft Nr. 75 - Köln, März 2025 ISSN 1432-3761 print
ISSN 2105-1586 online

INHALT

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers.	1
Einladung zum 51. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ am Vogelsberg.	3
MICHAEL DREES: <i>Corytucha ciliata</i> ist endlich auch in Südwestfalen angekommen (Tingidae).	4
MICHAEL SCHOTT: <i>Derephysia sinuatocollis</i> PUTON, 1879 (Hemiptera, Heteroptera, Tingidae), eine neue Wanzenart für Nordrhein-Westfalen.	5
MARKUS TRAUD & DANILO LÜDKE: Erstnachweis der Eichennetzwanze <i>Corytucha arcuata</i> (SAY, 1832) für Hessen und Nachweis eines Vorkommens im Buchswald bei Grenzach, Baden-Württemberg.	8
LUTZ LANGE: Zur Ausbreitung von <i>Holcocranum saturejae</i> und zum Lebensraum von <i>Sigara hellensii</i> in Norddeutschland, nebst Angaben zur Gattung <i>Chartoscirta</i>	12
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) in der Philatelie (5. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 50).	16
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: MOKICHI SAITOs „Wanzentagebuch“ (Heteropterologische Kuriosa 51).	34

[Inhaltsverzeichnisse früherer Hefte und Allgemeines s.
www.heteropteron.de]

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers

Heft 75 – das ist wieder einmal ein Grund nicht nur zum Feiern, sondern auch allen denen zu danken, die mithalfen, die Hefte mit ihren Manuskripten zu füllen oder Fehler in den Beiträgen zu beseitigen. Der von mir ursprünglich nur als Überlegung in den Raum gestellte Vorschlag eines Mitteilungsblattes, der dann wie üblich beim Vorschlagenden hängen geblieben ist, hat dann aber doch entscheidend zur Kontaktpflege innerhalb der Arbeitsgruppe beigetragen. So konnte der lockere Haufen vieler Einzelgänger die lange Zeit von nunmehr über 50 Jahren mit bisher 50 Treffen (oft auf privater Basis arrangiert) durchstehen – ohne dass es einer Vereinsstruktur mit Satzung und Mitgliedsbeiträgen bedurfte. Durch die Ankündigungen des jeweils nächsten Treffens und später dann durch die Berichte von den Treffen konnten auch jene Interessenten profitieren, die nicht an den Treffen teilnehmen konnten oder wollten. Dadurch, dass die Hefte ohne Passwortschutz jederzeit leicht im Internet zugänglich sind, erreichen sie zumindest im deutschsprachigen Raum auch viele Kollegen in den angrenzenden Ländern. Auch hat das HETEROPTERON mit Sicherheit manch einen veranlasst, seine Beobachtungen, die sonst irgendwo vergessen worden wären, zu publizieren oder eigene Projekte zu starten.

Im vorliegenden Heft findet sich zunächst einmal die Einladung zum 51. Treffen der Arbeitsgruppe am Vogelsberg. Ausserdem sind wieder 4 faunistisch interessante Beiträge zu melden. Aus dem o.g. Anlass habe ich als Herausgeber mir aber auch zweimal (!) erlaubt, analog zu

den bisherigen Heteropterologischen Kuriosa auf den sonst freibleibenden Seiten am Heftende wieder einmal viele bunte Wanzen, gedruckt, mit Zähnchen versehen und gummiert, aus aller Welt zusammenzustellen und einen bedeutenden japanischen Dichter mit seinem „Wanzentagebuch“ zu Worte kommen zu lassen.

Insgesamt enthalten die 75 Hefte, zusammen mit 2 Sonderheften, 3.145 Seiten mit 514 Beiträgen, über 3.700 Zitaten neu erschienener heteropterologischer Publikationen, und zur Aufheiterung über 50 kuriose Lückenfüller. Leider sind die Jahre seit der Gründung der Arbeitsgruppe 1975 bis zum 1. Heft des HETEROPTERONS 1996 nur sehr sporadisch abgebildet, da seinerzeit noch mit Schreibmaschinen getippte Kurzfassungen oder Fanglisten im Anschluß an die Treffen verschickt wurden – wenn überhaupt. Und Veröffentlichungen konnten nur in anderen Zeitschriften untergebracht werden. Dieser Zeitraum wurde 2009 in einem Bericht in Heft 30 des HETEROPTERONS zusammengestellt. Seit 1998 gab es dann das HETEROPTERON für diese Zwecke, zunächst ausgedruckt und per Post versendet, seit 2000 aber fast nur noch über das Internet – hier allerdings weltweit zugänglich – verteilt.

H.J. Hoffmann



Das Vogelsbergdorf - Kolpingferiendorf

(Fotos aus dem Video der Einrichtung)

Einladung zum 51. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ am Vogelsberg

Liebe Wanzologen!

Das 51. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ findet vom

22. bis 24. August 2025 statt.

Tagungsort ist das **Vogelsbergdorf**, - Kolpingferiendorf -, 36358 HERBSTEIN, Tel. 06643-7020
email: Rezeption@vogelsbergdorf.de

Anmeldung direkt mit dem Anmeldeformular & Stichwort „Insekten“ per email.

[Das Anmeldeformular findet sich auch im Anhang zur Ankündigung für dieses Heft.]

Infos: www.vogelsbergdorf.de (Anmeldeformular, Prospekte, Preisliste, Anfahrt, u.a.)

Es sind 20 Zweibettzimmer (DZ) vorreserviert. Es sind nur wenige Einzelzimmer vorhanden. Deshalb sollten nach Möglichkeit einige Zweibettzimmer mit zwei EZ-Gästen belegt werden. Man kann auch seinen Aufenthalt etwas verlängern.

Anmeldeschluss: 30.04.2025

Zimmer, die bis dahin nicht belegt sind, werden anderweitig vergeben!

Ich bitte Sie, ihre Anmeldung auch mir mitzuteilen (für Planung und Teilnehmerliste).

: klaus_p_voigt@web.de (Unterstriche nicht übersehen!)

Geplanter Ablauf:

Freitag, 22.08.	Eintreffen im Feriendorf, Belegung der Zimmer Abendessen, Gemütliches Beisammensein im Haus
Samstag, 23.08.	9.00 Uhr Vorträge (je 20-30 min) Beiträge erwünscht, (Beamer vorhanden) (10.00 Uhr <i>Frauenprogramm</i>) 13.00 Uhr Exkursion (evtl. mit Lunchpaket) Sammelgenehmigung ist beantragt 19.00 Uhr Abendessen im Haus
Sonntag, 24.08.	10.00 Uhr Zusammenfassung, Danksagungen Nächstes Treffen 2026 Fakultativ: Weitere Exkursion

Heimreise

Mit freundlichem Gruß

Klaus Voigt,

Forellenweg 4, 76275 ETTLINGEN (email: klaus_p_voigt@web.de)
Tel. 07243-91204

***Corytucha ciliata* ist endlich auch in Südwestfalen angekommen (Tingidae)**

MICHAEL DREES

Die Platanen-Gitterwanze, *Corytucha ciliata* (SAY) stammt aus Nordamerika und wurde nach Europa eingeschleppt. Seit 1983 wird sie in Deutschland gefunden und breitete sich zunächst rasch entlang der Rheinschiene nordwärts aus: Seit tritt sie 1988 in Karlsruhe, 1996 in Mainz (HOFFMANN 1996), 2001/2 in Köln auf (HOFFMANN 2003). Ihr Vordringen ins Hinterland vollzog sich hingegen sehr viel langsamer, was übrigens bereits von BURGHARDT (1999) für Hessen gezeigt worden war. Erst im Dezember 2024 tauchte sie in Hagen auf, das in der Luftlinie ca. 58 km von Köln entfernt liegt; das sind 23 Jahre Differenz, was rechnerisch 2,5 km Geländegewinn pro Jahr entspricht. Ein längeres Übersehen ist unwahrscheinlich, da ich in fast jedem Winter einige Male unter Rindenschuppen von Platanen nach Insekten gesucht und dabei u. a. immer wieder *Arocatus longiceps* gefunden hatte.

Erstmals fand ich diese Gitterwanze am 26.12.2024 auf einer Industriebrache in Hagen-Wehringhausen (wie die folgenden Fundpunkte im MTB-Quadranten 4610/2 gelegen) in mäßiger Anzahl an zwei alten Platanen. Dann folgten am 28.12.2024 in einem weniger dicht bebauten Stadtteil (Alexanderstr.) weitere 3 Ex., für deren Auffindung fast eine Stunde benötigt wurde; mehrere Bäume waren hier anscheinend unbesetzt. Etwas zahlreicher zeigten sich die Wanzen am 29.12.2024 in der Hagener Innenstadt nahe dem Markt, wo ich in ca. 20 Minuten 7 Exemplare fand. Somit bestätigte sich die Bevorzugung des inneren Stadtbereichs (vgl. HOFFMANN 1996), aber m. E. eher wegen der Wärme als wegen der Abgas- und Feinstaubbelastung.

In den nächsten Jahren dürfte die hiesige Population der Platanen-Netzwanze anwachsen. Zu einer Massenentwicklung muss es aber nicht unbedingt kommen, denn auch andere adventive Wanzenarten wie *Arocatus longiceps* (ebenfalls an Platane) und *Oxycarenus lavaterae* (an Linde) treten in Hagen nicht so massiv auf wie in den rheinischen Metropolen.

Die Blasenbildungen der Gitterstruktur sind bei *C. ciliata* offenbar empfindlich und bei unter Rinde gesammelten Tieren oft beschädigt, besonders dann, wenn die Tiere aus Gesiebe stammen.

Der ebenfalls an Platane lebende *Arocatus longiceps*, der vor 1996 nicht in Deutschland gefunden wurde (RIEGER 1997), erreichte den Hagener Raum bereits spätestens 2010.

Literatur:

- BURGHARDT, G. (1999): Die Platanen-Netzwanze *Corytucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht Hessen. - Hessische Faunistische Briefe **18**, 21-26.
- HOFFMANN, H. J. (1996): Die Platanengitterwanze *Corytucha ciliata* (SAY) weiter auf dem Vormarsch (Hemiptera-Heteroptera: Tingidae). - Heteropteron H. **2**, 19-21.
- HOFFMANN, H. J. (2003): Die Platanengitterwanze *Corytucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein (Heteroptera). - Entomologische Nachrichten und Berichte **47**, 67-70.
- Rieger, C. (1997): Ergänzungen zur Faunistik und Systematik einiger Wanzen (Insecta, Heteroptera) in Baden-Württemberg II.- Carolina **55**, 43-48.

Anschrift des Autors:

Michael Drees, Freiligrathstr. 15, D-58099 HAGEN, e-mail: Drees.MiD@t-online.de

***Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Hemiptera, Heteroptera, Tingidae), eine neue Wanzenart für Nordrhein-Westfalen**

MICHAEL SCHOTT

Am 06.07.2023 klopfte ich im Naturschutzgebiet Rheinaue Walsum, das auch den südlichsten Teil des FFH-Gebietes Unterer Niederrhein darstellt [siehe hierzu auch Abbildung 1], auf der gezielten Suche nach neuen, dortigen Vorkommen des Waldrebenborkenkäfers *Xylocleptes bispinus*, intensiv stark verholzte Lianen der Waldrebe *Clematis vitalba* aus. Dabei wurde ich zwar käferkundlich enttäuscht, fand aber, neben zahlreichen *Kleidocerys resedae* vier Tingiden – 2 männliche und 2 weibliche Tiere –, die ich unter Lupenbetrachtung im Feld erst einmal keiner der bis dato in der Rheinaue Walsum gefundenen Tingiden zuordnen konnte, und sie daher asservierte. [Diese Asservatnahme erfolgte mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde in Duisburg.]

Die Bestimmung unter dem Mikroskop wies die Tingiden dann als *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 aus (EntGermNr 123,5).

Der Bereich um die Fundstelle ist in Bezug auf die Waldrebe *Clematis vitalba* derjenige innerhalb der Rheinaue Walsum mit ihrem stärksten Vorkommen; knapp 200 m weiter nordwestlich fand ich auch den Waldrebenborkenkäfer *Xylocleptes bispinus*.

Derephysia sinuatocollis wurde erstmals für Deutschland im August 2003, und zwar gleich an 10 Orten im linksrheinischen Gebiet der Pfalz gefunden. Die Finder, die Eheleute SIMON, gingen bei ihrer Suche systematisch vor, indem sie die verholzten Teile der Waldrebe abklopfen. Einen Monat später wurden ebenfalls in Rheinland-Pfalz, nunmehr an mehreren Orten entlang der Mosel, weitere Tiere dieser Art gefunden (SIMON 2003).

Im darauf folgenden Jahr im Juli 2004 wurde von VOIGT bei Leeheim in Südhessen der Erstfund für dieses Bundesland gemeldet.

DOROW, VOIGT & FLECHTNER (2004) äußerten angesichts der geradezu explosionsartigen Häufung der Funde dieser Art am Mittelrhein und an der Mosel in ihrer Arbeit die These, dass *Derephysia sinuatocollis* nicht als eine sich neu ausgebreitet habende Art angesehen werden sollte, sondern als eine, die schlichtweg lange Zeit übersehen wurde.

Die Umstände, dass ebenfalls ab 2003 diese Art auch in den Niederlanden, und danach zudem dort bis heute jährlich gefunden wurde, besonders zahlreich in der Provinz Limburg, und dass nochmals 20 Jahre vergingen, bis dann endlich auch in NRW diese Art nachgewiesen werden konnte, stützt die These von DOROW, VOIGT & FLECHTNER (2004).

Da weiterhin mein Fund von *Derephysia sinuatocollis* am äußersten nordwestlichen Rand ihres bislang bekannten Verbreitungsgebietes liegt, dürfte damit zu rechnen sein, dass Untersucher, die von Anfang Juli bis Anfang September Zeit auf das Abklopfen von verholzten Waldreben *Clematis vitalba* verwenden, noch so manch einen Nachweis von *Derephysia sinuatocollis* im linksrheinischen Gebiet von NRW auf tun werden.

Tatsächlich stellte sich bei Abstimmung des Manuskriptes heraus, dass den niederländischen Kollegen der Wantsenstudiegroep Limburg (AKKERMANS 2019) bei gezielter Suche auf dem Schlangenbergr bei Stolberg in der Nähe von Aachen am 19.07.2024 mit vier Individuen der nächste Fund für NRW gelang (AKKERMANS & VERGOOSSEN 2024).

Die Bestimmung der Tingiden als *Derephysia sinuatocollis* PUTON 1879, die als Belegexemplare in meiner Sammlung der Wanzen der Rheinaue Walsum verwahrt werden, wurde bereits von Dr. VIKTOR HARTUNG, Kurator für wirbellose Tiere im LWL-Museum für Naturkunde in Münster, validiert. Hierfür, aber auch für seine Erkundigung, die bestätigte, dass bis dato diese

Art für NRW noch nicht gelistet werden konnte, möchte ich ihm besonders danken.



Abb. 1: Der Fundort von *Derephysia sinuatocollis* PUTON 1879 im NSG Rheinaue Walsum im Norden Duisburgs ist als gelbes Kreuz in der Satellitenaufnahme markiert. Karten von <https://www.geoportal.nrw/?activetab=map>.

Zwei der vier Individuen sind in den Abbildungen 2 und 3 zu sehen.



Abb. 2: Weibchen von *Derephysia sinuatocollis* PUTON 1879, gefunden am 06.07.2023 im NSG Rheinaue Walsum.



Abb. 3. Männchen von *Derephysia sinuatocollis* PUTON 1879, gefunden am 06.07.2023 im NSG Rheinaue Walsum.

Literatur:

- AKKERMANS, R. W. (2019): Wantsenstudiegroep Limburg (NL): Was eine regionale Wanzen-Arbeitsgruppe leisten kann. - *Heteropteron* H. **56**, 21-24.
- AKKERMANS, R. W. & VERGOOSSEN, W. G. (2025): Der Schlangenberg, ein besonderer Fundort von Wanzen (Heteroptera). - *Decheniana* **178** (in Vorber.).
- AUKEMA, B., BOS, F., HERMES, D. & ZEINSTRAS, P. (2005): Nieuwe en interessante Nederlandse Wantsen II, met een geactualiseerde Naamlijst (Hemiptera: Heteroptera) – *Nederlandse Faunistische Mededelingen* **23**, 39-41.
- DOROW, W., VOIGT, K. & FLECHTNER, G. (2004): Erstinachweis von *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Heteroptera, Tingidae) in Hessen. – *Heteropteron* H. **19**, 15-17.
- HECKMANN, R. & RIEGER, C. (2020) Wanzen aus Baden-Württemberg II – Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Wanzen in Baden-Württemberg (Heteroptera). – *Entomologische Zeitschrift* **130**, 31–32.
- SIMON, H. (2003): Erste Nachweise der Netzwanze *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Heteroptera, Tingidae) in Deutschland. - *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **10**, 285-288.

Anschrift des Autors:

Dr. med. Michael Schott, Postfach 200223, D-46224 BOTTROP, email: mi.schott@arcor.de

Erstnachweis der Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) für Hessen und Nachweis eines Vorkommens im Buchswald bei Grenzach, Baden-Württemberg

MARKUS TRAUD & DANILO LÜDKE

Zusammenfassung:

Die aus Nordamerika stammende Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) tritt seit Anfang der 2000er Jahre in Europa als Neozoon auf und wurde 2021 erstmals in Deutschland nachgewiesen. Nachweise der Art liegen hierzulande bisher nur aus der Nordhälfte Baden-Württembergs vor. Wir melden drei Fundstellen aus dem Stadtgebiet von Frankfurt am Main und somit erstmals Nachweise aus Hessen. Ein weiteres Vorkommen wurde im Naturschutzgebiet „Buchswald bei Grenzach“ im äußersten Südwesten Deutschlands nachgewiesen.

Abstract:

The Oak Lace Bug *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) (Heteroptera: Tingidae) is reported from the German State of Hesse for the first time. A further occurrence from the indigenous Box tree forest 'Buchswald bei Grenzach' in the outermost south-west of Germany is discussed.

Einleitung

Die Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) (Heteroptera: Tingidae), ursprünglich aus Nord-Amerika stammend, tritt nachweislich seit Anfang der 2000er Jahre in Europa als Neozoon auf und breitet sich seit dem Erstfund in Italien (BERNARDINELLI & ZANDIGIACOMO 2000) kontinuierlich aus. Schon 2003 in der Schweiz gefunden (FORSTER et al. 2005), besiedelte sie zügig den Balkan, wurde 2019 in Österreich (SALLMANNSHOFER et al. 2019) und 2021 schließlich auch in Deutschland nachgewiesen (WONSACK & THOMAS 2021). Zur Biologie der Art und ihrer Ausbreitungsgeschichte sei auf HOFFMANN (2024) verwiesen, der in Heteropteron Heft 74 dankenswerterweise ausführlich den aktuellen Kenntnisstand zum Verbreitungsstatus von *C. arcuata* in Deutschland und der Welt diskutierte und bebilderte. Bestätigte Funde aus Deutschland liegen demnach lediglich aus der Gegend rund um Mannheim/Oftersheim/Schwetzingen sowie aus dem Raum Bruchsal/Karlsruhe vor, letztere ganz wesentlich im Rahmen der jüngsten Heteropterologentagung zusammengetragen (HOFFMANN 2024). Wir erweitern diese Liste um drei Fundorte aus Hessen, alle aus dem Stadtgebiet von Frankfurt am Main.

Erstnachweise von *Corythucha arcuata* in Hessen

Am 10.10.2024 wurde in Frankfurt am Main ein lebendes Exemplar von *C. arcuata* (leg. M. TRAUD, det. D. LÜDKE) auf dem Friedhof Heddernheim auf der Rückenlehne einer hölzernen Bank gefunden (Abb. 1a; Koordinaten (WGS84): 50.15352, 8.63744). Diese Bank befindet sich unter einer Stiel-Eiche (*Quercus robur* L.), die gemäß Baumkataster (<https://geoportal.frankfurt.de/baumkataster>) im Jahr 1940 gepflanzt wurde.

Am 09.11.2024 wurde vom selben Autor ein weiteres lebendes Exemplar auf dem Hauptfriedhof von Frankfurt a. M. auf einem Grabstein im Bereich der russischen Kriegsgräber gefunden (Koordinaten (WGS84): 50.13554, 8.69350). Auch hier gibt es in unmittelbarer Umgebung zwei große Stiel-Eichen (*Q. robur*), die gemäß Baumkataster in den Jahren 1895 und 1905 gepflanzt wurden.

Der dritte Fund, ebenfalls vom Erst-Autor, ereignete sich am 05.12.2024 an der Wand eines Arkadenganges im Bereich des Museums für Angewandte Kunst in Frankfurt-Sachsenhausen (Koordinaten (WGS84): 50.10630, 8.68140). Dabei handelte es sich um ein totes Exemplar. Direkt vor dem Arkadengang steht eine Kastanienblättrige Eiche (*Q. castaneifolia* C.A.MEY); gemäß Baumkataster aus dem Jahr 1907.

Alle Funde wurden *in-situ* auch fotografisch dokumentiert und auf der Plattform iNaturalist hochgeladen: <https://www.inaturalist.org/observations?id=246631452,251149870,254208805>.

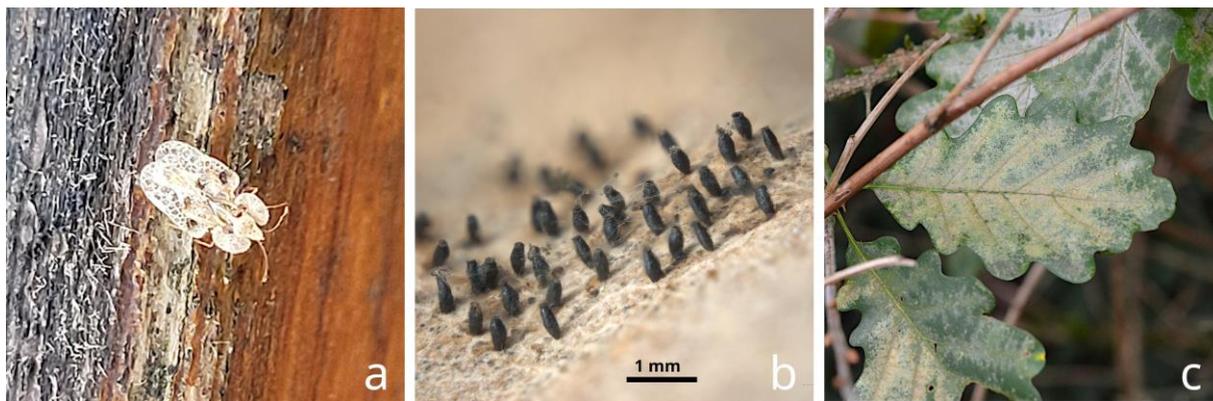


Abb. 1: (a) Erstnachweis von *Corythucha arcuata* in Hessen, 10.10.2024, Friedhof Heddernheim, Frankfurt am Main. (b) Eigelege blattunterseits an Falllaub vom selben Standort, 06.12.2024. (c) Ausgeprägte Saugschäden verursacht durch *C. arcuata* im Naturschutzgebiet „Buchswald von Grenzach“, Landkreis Lörrach, 05.10.2024. Fotos: M. TRAUD (a), D. LÜDKE (b,c).

Bei einer Nachsuche auf dem Heddernheimer Friedhof am 06.12.2024 rund um die genannte Eiche und gründlichem Durchforsten des Falllaubes konnte der Zweit-Autor vereinzelt auch die charakteristischen Eigelege der Wanze auf den Blattunterseiten nachweisen (Abb. 1b).

***Corythucha arcuata* im Buchswald bei Grenzach**

Eines von nur zwei natürlichen Vorkommen des Buchsbaumes (*Buxus sempervirens* L.) in Deutschland befindet sich im Naturschutzgebiet „Buchswald bei Grenzach“ innerhalb der rechtsrheinischen Gemarkungen Grenzach und Wyhlen im Landkreis Lörrach im äußersten Südwestzipfel Deutschlands an der Grenze zur Schweiz. Schutzzweck ist insbesondere der Erhalt der Buchsbaumgebüsch, die hier einen einzigartigen und besonders schützenswerten Lebensraumtyp ausbilden. Vom Buchswald selbst sind rund zwanzig Jahre nach Einschleppung des Buchsbaumzünslers und unter Mitwirkung des Buchsbaum-Triebsterbens nur noch Reste vorhanden. Mit *Anthocoris butleri* LE QUESNE, *Peirates hybridus* (SCOPOLI), *Nabis punctatus punctatus* A. COSTA und *Dicranocephalus albipes* (FABRICIUS) uvm. ist hier auch die eine oder andere nicht ganz alltägliche Wanze anzutreffen (SCHMID 1979, LÜDKE unveröffentl.). SCHMID (1979) fand hier, wie er schreibt, aus Mangel an Zeit zum Keschern nur „beiläufig“(!) 79 Arten, die mutmaßlich nur einen Bruchteil der tatsächlichen Wanzenvielfalt ausmachen.

Im Zuge einer Begutachtung der Buchsbaumbestände im Oktober 2024 nutzte der Zweit-Autor auch die Gelegenheit, die dort ansässigen Vorkommen der Flaumeiche (*Q. pubescens* WILLD.) auf Präsenz der Eichennetzwanze zu untersuchen – und konnte die Wanzenliste vom Grenzacher Buchswald erfolgreich um diese Art erweitern. Insbesondere an den trockenen sonnenexponierten Südhängen, wo die Rotbuche zurückweicht und die Flaumeichen übernehmen und ein liches Kronendach über den Resten des einst prächtigen Buchswaldes bilden, fanden sich nunmehr umso eindrucksvollere Bestände von *C. arcuata*, schon von weitem an den typisch verfärbten Anteilen der Eichenblätter erkennbar (Abb. 1c). Sowohl Imagines als auch größere Gruppen von je Blatt meist zwei, drei Dutzend später Nymphenstadien wurden vorgefunden.

Diskussion

Aus Deutschland bekannte Fundstellen von *Corythucha arcuata* beschränken sich bisher auf den Oberrheingraben und ergeben auf den ersten Blick das typische Verbreitungsmuster ähnlich jenem vieler anderer Neozoen, die mutmaßlich das klimatisch begünstigte Rheintal als Eintrittskorridor nach Deutschland genutzt haben (z.B. MARTIN 2020, BUSE et al. 2013, RIETSCHEL 2003, STERNBERG 1998). Für viele Arthropoden, die sich auf den Weg nach Norden aufmachen, bilden die Alpen und angrenzende Mittelgebirge eine natürliche Migrationsbarriere. Nordostwärts gerichtete mediterrane Luftströme dringen jedoch über die Burgundische Pforte, einem

vergleichsweise flachen Sattel zwischen Jura und Vogesen bei Belfort, regelmäßig bis in die Oberrheinische Tiefebene vor und könnten so auch der leicht verdriftenden Eichennetzwanze zu ihrer Ankunft in Deutschland verholfen haben. Ein ähnliches Ausbreitungsgeschehen kann im Südosten entlang des Donautals "live" mitverfolgt werden: die aktuellen Verbreitungsbilder der Art (HOFFMANN 2024) zeigen schön, wie die Fundmeldungen soeben die Wiener Pforte (den Donaudurchbruch vom Wienerwald ins Wiener Becken) passiert haben, und die Wanze sich nun offenbar anschiebt, den Weg flussaufwärts nach Linz und Passau einzuschlagen. Der deutsche Erstfund aus der Region um Mannheim wirft die Frage auf, ob die Ausbreitung hier ihren Ursprung nahm, was für anthropogenen Eintrag sprechen würde, oder aber die Art weiter südlich zuvor einfach übersehen wurde. Auffällig ist, dass sich Meldungen bisher auf urbane Regionen beschränken, was schlicht auf einem statistischen Effekt aufgrund der höheren Anzahl möglicher Beobachter beruhen kann, aber auch Hinweis für viatische Migration sein kann, der Ausbreitung entlang großer Transportwege – aktiv oder als blinder Passagier –, wofür insbesondere das Rheintal prädestiniert ist. HOFFMANN (2024) berichtete von einem im Auto eines Kollegen *in flagranti* ertappten Exemplar! Tatsächlich gelang dem Zweit-Autor in den drei Jahren seit Bestätigung einer Population in der Schwetzingen Hardt in der freien Landschaft entlang der Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt trotz aktiver Suche kein einziger Nachweis (und auch W.H.O. DOROW, pers. Komm., teilt aus Hessen ähnliche Erfahrungen mit). Das Überschreiten des Rheins in den Buchswald nach Grenzach-Wyhlen dürfte die Wanze gleichwohl von selbst geschafft haben, denn linksrheinisch ist *C. arcuata* in den vom Zweit-Autor beprobten Grünflächen im Stadtgebiet von Basel allgegenwärtig und nachweislich auch im Umland präsent. Entlang der Birs etwa in Reinach und Aesch konnte an ufernahen Eichen teils massiver Befall beobachtet werden. Ob der Art auch in Deutschland die Etablierung in der offenen Landschaft abseits mikroklimatisch begünstigter Standorte gelingt, wird die Zukunft zeigen. Interessant ist auch die Frage, ob und welche Rolle die Wanze hinsichtlich des Schicksals der verbliebenen Reste des Buchsbaumwaldes in Grenzach-Wyhlen spielen wird. Wo immer die Rotbuche schwächelt, scheint der Buchs vom helleren, luftigeren Standort zu profitieren. An den südexponierten Hängen machen die zunehmend heißen Sommer jedoch selbst den eigentlich thermophilen Buchsbäumen zu schaffen. Bilden die lichten Flaumeichenbestände hier ein für den Buchs günstiges Mikroklima aus, so wird deren Schwächung durch die Netzwanze womöglich auch eine neue Herausforderung für die wenigen verbliebenen Buchsbäume mit sich bringen.

Literatur:

- BERNARDINELLI, I. & ZANDIGIACOMO, P. (2000): First record of the oak lace bug *Corythucha arcuata* (SAY) (Heteroptera, Tingidae) in Europe. - *Informatore Fitopatologico* **12**, 47-49.
- BUSE J., GRIEBELER, E. M. and NIEHUIS, M. (2013): Rising temperatures explain past immigration of the thermophilic oak-inhabiting beetle *Coraebus florentinus* (Coleoptera: Buprestidae) in south-west Germany. - *Biodiversity and Conservation* **22**, 1115–1131.
- FORSTER, B., GIACALONE, I., MORETTI, M., DIOLI, P. & WERMELINGER, B. (2005): Die amerikanische Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY) (Heteroptera, Tingidae) hat die Südschweiz erreicht. - *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* **78**, 317-323.
- HOFFMANN, H. J. (2024): Zum Vorkommen der Eichennetzwanze *Corythucha arcuata* (SAY, 1832) in Deutschland. - *Heteropteron* H. **74**, 13-18.
- MARTIN, R. (2020): Erster Nachweis von *Holcogaster fibulata* in Baden-Württemberg. - *Heteropteron* H. **58**, 13-15.
- RIETSCHEL, S. (2003): Zur Ausbreitung von *Arocatus longiceps* STÅL, 1872 (Lygaeidae) in Mitteleuropa und neue Nachweise am Ober- und Hochrhein. - *Heteropteron* H. **17**, 12–15.
- SALLMANNSHOFER, M., ETTÉ, S., HINTERSTOISSER, W., CECH, T.L. & HOCH, G. (2019): Erstnachweis der Eichennetzwanze, *Corythucha arcuata*, in Österreich. - *Forstschutz Aktuell* **66**, 19-24.
- SAY, T. (1831-1832): Descriptions of new species of heteropterous Hemiptera of North America: **1-4** (1831), 5-39. - New Harmony, Indiana [vorliegend: Fitch reprint 1858: *Transactions of the Agricultural Society of New York* **17** (1857), 755-812 (794-95)].
- SCHMID, G. (1979): Skizzen zur Gliedertierfauna des Grenzacher Horns. - In: *Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn)*. - *Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg* **9**, 389-408.

- STERNBERG, K. (1998): The postglacial colonization of Central Europe by dragonflies, with special reference to southwestern Germany (Insecta, Odonata). - *Journal of Biogeography* **25**, 319-337.
- WONSACK, D. & THOMAS, L. (2021): Ein neuer Schädling an der Eiche! Nachweis der Eichennetzwanze (*Corythucha arcuata*) in Baden-Württemberg bestätigt. - Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg: Waldschutz-Info **4/2021**, 1-5.

Anschrift des verantwortlichen Autors:

Danilo Lüdke, Schwabenheimer Straße 101, D-69221 DOSENHEIM; e-mail: nabidae@t-online.de

Zur Ausbreitung von *Holcocranum saturejae* und zum Lebensraum von *Sigara hellensii* in Norddeutschland, nebst Angaben zur Gattung *Chartoscirta*.

LUTZ LANGE

Die drei hier vorgestellten Wanzenarten haben eines gemeinsam. Sie leben größtenteils oder ständig im oder am Wasser. Darum berichte ich in einem zusammengefaßten Artikel über mehrere bemerkenswerte Funde und Fundorte in Norddeutschland.

Holcocranum saturejae (KOLENATI, 1845)

Diese Art aus der Familie Artheneidae kommt z.Z. nur im Süden Deutschlands südlich des Längengrades durch Berlin vor. Zur Ausbreitung in Deutschland und dem Erstdnachweis für Sachsen-Anhalt verweise ich auf die Arbeit von GÖRICKE (2024). Am 26.10.2022 fand G. ÖPPERT (Arendsee) in der Nähe des Bürgerholzes (Hoyersburg bei Salzwedel) an Rohrkolben (*Typha*) 25 Wanzen aus der Fam. Artheneidae. Drei Tiere schickte er mir zur genaueren Bestimmung. Er vermutete, dass das hellere Tier von den Dreien eine *H. saturejae* sei. H.J. HOFFMANN (Köln) nahm die Nachbestimmung des Tieres anhand eines Bildes vor (Abb. 1). Vielen Dank dafür. Hoyersburg liegt im nördlichen Sachsen-Anhalt nördlich des Längengrades durch Berlin.



Abb. 1: *H. saturejae* und *Chilaris typhae* aus Hoyersburg (Bürgerholz) vom 26.10.2022. (Foto: G. ÖPPERT, 26.10.2022)

Sigara hellensii (C. R. SAHLBERG, 1819)

Fundmeldungen:

05.03.2024 (1 Weibchen) Hohenlockstedt (Rantzautal); 22.12.2024 (1) Mühlenbarbek (Teiche bei Hoffnung);

Es wurde über einen Erstfund dieser Art für Schleswig-Holstein bei Sarlhusen berichtet (LANGE 2021). Weitere Recherchen haben ergeben, daß diese Art schon mindestens seit 1998 aus Schleswig-Holstein bekannt ist. J. LIETZ vom Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Abteilung Gewässer, Dezernat 41, Fließgewässerökologie, stellte mir freundlicherweise Daten zur Verfügung. In einer Mail teilte sie mir mit, daß *S. hellensii* in Schleswig-Holstein regelmäßig, aber selten gefunden wird.

Am 22.12.2024 gelang mir ein Fund von *S. hellensii* (Abb. 2) in einem Teich bei Mühlenbarbek. Der Fundort ist erwähnenswert, da in der Literatur diese Ruderwanze als rheobiont eingestuft wird (BRAASCH 1995). Sie bevorzugt saubere, sauerstoffreiche Flüsse und Bäche (BERNHARDT 1985). Allerdings ist aus Brandenburg bekannt, daß einige Fänge aus sehr langsam strömenden, stark anthropogen überformten Tieflandgewässern mit allenfalls durchschnittlicher Wassergüte stammen (MÜLLER 2009). Nun kommt als weiterer Lebensraum (Überwinterung?) ein Stillgewässer hinzu. Der Rohrkolben (*Typha*) hat schon große Teile des Teiches zugewuchert. Er wächst von Jahr zu Jahr mehr zu (Abb. 3). Ein größerer Bach, die Mühlenbarbeker Au, fließt in etwa 100 m Entfernung durch eine Wiesenlandschaft. In einer Tabelle sind Funde weiterer Ruderwanzenarten aus dem erwähnten Teich vom 22.12.2024 aufgelistet.



Abb. 2: *S. hellensii* aus einem Teich bei Mühlenbarbek vom 22.12.2024. (Foto: G. ÖPPERT, 22.01.2025)



Abb. 3: Mit Rohrkolben und anderer Wasservegetation schon recht zugewachsener Teich bei Mühlenbarbek. Aus der offenen Wasserfläche stammt *S. hellensii*. (Foto: 06.01.2025)

Arten aus Mühlenbarbek, Teich bei Hoffnung vom 22.12.2024

<i>Callicorixa praeusta</i>	2
<i>Corixa punctata</i>	19
<i>Hesperocorixa sahlbergi</i>	4
<i>Sigara distincta</i>	3
<i>Sigara falleni</i>	1
<i>Sigara hellensii</i>	1
<i>Sigara nigrolineata</i>	2
<i>Sigara scotti</i>	1
<i>Sigara semistriata</i>	4
<i>Sigara striata</i>	2

Gattung *Chartoscirta*

Ruderwanzen und Wasserläufer können gut mit Keschern erfaßt werden. Diese Methode ist für Uferwanzen der Gattung *Chartoscirta* nicht immer erfolgreich. G. ÖPPERT (Arendsee) gelangen im Norden von Sachsen-Anhalt mit dem Netz doch etliche Nachweise. Meine Funde aus dem Kreis Steinburg erfolgten häufig mit der „Eimermethode“. Es wird Moos und anderes direktes Ufermaterial in einen Eimer gegeben, der mit Waseer gefüllt wird. Nach einiger Zeit kommen dann die Uferwanzen an die Wasseroberfläche und müssen nur noch eingesammelt werden. Diese Methode eignet sich auch besonders gut für die Gattungen *Hebrus* und *Microvelia*.

Die Angaben zu den Fundorten sind getrennt nach den Kreisen Steinburg (IZ, Schleswig-Holstein) und Salzwedel (SAW, Sachsen-Anhalt) aufgelistet. In einigen Fällen konnten noch Fundumstände dazu gegeben werden.

Für den Norden Sachsen-Anhalts konnte G. ÖPPERT alle drei in Deutschland vorkommenden Arten der Gattung *Chartoscirta* nachweisen. Im Kreis Steinburg fand ich bisher nur die beiden Arten *C. cincta* und *C. elegantula*.

***Chartoscirta cincta* (HERRICH-SCHAEFFER, 1841)**

Fundmeldungen:

IZ: 27.08.2024 (3 Ex.) Brokdorf (Elbdeich, Schilffreste am Deichfuß); 09.05.2021 (1 Ex.) Brokdorf (Osterende); 23.07.2021 (1 Ex.) Christenthal (nördlicher Waldteil); 27.10.2024 (1 Ex.) Drage (Quellhangmoor Lohfiert); 26.04.2022 (1 Ex.) Hohenaspe (Wald Mariengrund); 17.04.2021 (1 Ex.) Kremperheide (Baggersee); 30.07.2021 (1 Ex.), 03.03.2022 (1 Ex.), 22.10.2024 (1 Ex.) Kremperheide (NSG Binnendünen Nordoe); 01.09.2024 (2 Ex.) Reher (Viehorn); 27.12.2024 (1 Ex.) Rethwisch (Moor); 10.01.2025 (1 Ex. im Moos auf einer Heidefläche in einer Kiesgrube) Silzen (Baggersee); 01.09.2024 (1 Ex.) Silzen (Poyenburger Weg);

SAW: 22.09.2021 (1 Ex., Fang mittels Netz) Hoyersburg (Teiche); 17.10.2024 (1 Ex., Netz) Hoyersburg (Tümpel);

***Chartoscirta cocksii* (CURTIS, 1835)**

Fundmeldungen:

SAW: 23.09.2024 (1 Ex., Grabenböschung, Fang mittels Netz) Cheine (Torfmoor);

***Chartoscirta elegantula* (FALLEN, 1807)**

Fundmeldungen:

IZ: 08.11. 2024 (1 Ex.) Hungriger Wolf (Holsteinerwald); 30.04.2021 (1 Ex.) Itzehoe (Sude West); 17.04.2021 (3 Ex.) Kremperheide (NSG Binnendünen Nordoe); 19.04.2021 (3 Ex.)

Oeschebüttel (Wiese beim Plessen-Holz); 26.02.2022 (5 Ex.) Itzehoe-Wellenkamp (Teiche am Sandweg);

SAW: 20.04.2021 (1 Ex., Netz) Brietz (Brietzer Teiche); 24.11.2022 (1 Ex., Bodenstreu) nördlich Cheine; 23.09.2024 (1 Ex., Grabenböschung, Fang mittels Netz) Cheine (Torfmoor); 19.10.2021 (1 Ex., Netz), 28.11.2022 (3 Ex., unmittelbar am Ufer aus Bodenstreu) Hoyersburg (Teiche);

Literatur:

BERNHARDT, K.-G. (1985): Das Vorkommen, die Verbreitung, die Standortansprüche und Gefährdung der Vertreter der Div. Hydrocoriomorpha und Amphibicorioromorpha STICHEL 1955 (Heteroptera) in der Westfälischen Bucht und angrenzenden Gebieten. - Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **47**, 1-30.

BRAASCH, D. (1995): Zur Bewertung rheotypischer Arten in Fließgewässern des Landes Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **3**, 4-15.

GÖRICKE, P. (2024): Erstnachweis von *Holcocranum saturejae* (KOLENATI, 1845) (Heteroptera, Lygaeidae) in Sachsen-Anhalt. - Entomologische Nachrichten und Berichte **68**, 523-525.

MÜLLER, R. (2009): Bemerkenswerte Funde aquatischer und semiaquatischer Wanzen (Insecta Heteroptera) in Berlin und Brandenburg. - Märkische Entomologische Nachrichten **11**, 129-138.

Anschrift des Autors:

Lutz Lange, Feldschmiedekamp 1, D-25524 ITZEHOE, email: llange2@online.de

Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) in der Philatelie (5. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 50)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Zusammenfassung:

Abbildungen von 49 Wanzenarten werden auf Einzelmarken, Blöcken oder deren Randstreifen vorgestellt, mit Details in einer Tabelle und Abbildungen auf 10 Tafeln.

Die Postverwaltungen einiger Länder waren seit der letzten Zusammenstellung (HOFFMANN 2024) wieder sehr fleißig und brachten so viele Wanzenmotive aufs gummierte, gezähnte Papier, dass wieder eine Ergänzung sinnvoll erscheint.

Bei den meisten Marken handelt es sich um Blöcke mit einer oder mehreren Marken, z.T. auch mit Wanzendarstellungen lediglich auf dem Rand. Nur in zwei Fällen handelt es sich um Einzelmarken aus entsprechenden Sätzen.

Da die Blöcke bereits vom Nennwert her z.T. recht hoch liegen, und der Handel weitere Aufschläge hinzufügt, sind diese sehr teuer. Daher wurde bei solchen, auf denen die Wanzen nur als Beiwerk auf dem Rand erscheinen, auf eine Anschaffung aus Kostengründen verzichtet und Kopien verwendet. Der Druck solcher Blöcke, die fast immer postfrisch gehandelt werden (nur in zwei Fällen fand eine Entwertung mit Poststempel statt, ohne dass die Marken jedoch echt genutzt wurden), bedeutet natürlich eine sehr gute Einnahmequelle für Devisen ohne Gegenleistung (außer den Druckkosten auf gummiertem Papier). Gerade einige afrikanische Länder haben das offensichtlich erkannt. Z.B. haben Sierra Leone oder der Tschad sehr viele weitere Blöcke "im Angebot", oft auch zu anderen Themen und ohne Wanzenabbildungen. Als kurios ist auch zu bezeichnen, wenn Liberia einen Block zu "Insects of China" herausbringt. So etwas dürfte politische Gründe haben: man macht sich beliebt, wie auch immer.

Wie üblich, handelt es sich bei den dargestellten Wanzenarten - systematisch gesehen - überwiegend um Arten aus den Familien Pentatomidae/Scutelleridae (21), Coreidae (9) und Reduviidae (6).

Eine Sonderstellung nimmt die "Krötenwanze" *Ochterus* ein, die zunächst in einem Block von den Comoren unter dem Titel "Coleoptera" auftauchte (HOFFMANN 2014). Sie wurde jetzt von der Postverwaltung der Comoren weiter ausgeschlachtet, weiterhin unter der Überschrift "Les Coléoptères": Es gibt zwei verschiedenartige Blöcke, auf denen die Marke gezähnt und ungezähnt erscheint, sowie auf einem 3. gleichartigen Block, wo die Wanze lediglich auf dem Randfeld abgebildet wird. Kurios ist, dass auch die Postverwaltung des Kongo das Motiv entdeckt hat und es auf einem Block mit anderen Insekten (jeweils mit Artnamen, hier aber nur mit dem Familiennamen) abbildet.

Insgesamt werden 49 Wanzenarten auf Einzelmarken, Blöcken oder deren Randstreifen vorgestellt. Details sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Die Qualität der Wanzendarstellungen ist, wie immer, unterschiedlich, von schlecht (falsche Farben) bis exzellent. Auffällig ist die zunehmende Zahl von relevanten Arten auf den Randstreifen der Böcke, z.T. ohne jegliche Beschriftung. Bei einem Block aus der République Guinée nimmt diese Darstellung (ein Foto der Zweifleckwanze) allein 2/3 des Randstreifens ein.

In etlichen Fällen ist die - oft sehr ansprechende - Kombination der Wanzen mit den abgebildeten Pflanzen wohl rein zufällig. Auffällig ist die gehäufte Darstellung von Pilzen in Kombination mit Insekten (darunter auch einigen Wanzen) - ein krasses Beispiel ist ein Block von Sierra Leone, wo der Breitrandige Gelbrandkäfer u.a. mit Fliegenpilzen zusammengebracht wird.



Aus der Reihe fällt ein Block aus den Niederlanden unter dem Namen "Tuininsecten". Anscheinend handelt es sich hier um eine private Ausgabe der Künstlerin MARGOT HOLTMANN, wobei durch die Bestellung bei der Postverwaltung der Frankatur-Wert (in diesem Fall 10x 1 €) gegeben ist, die Marken also verwendet werden können. Sie fällt aber u.U. nicht in die Kategorie der „klassischen“ Briefmarken.

Gewinn machen bei fast allen Ausgaben wohl nur Postverwaltungen und die Briefmarkenhändler, die Sammler werden die Marken mit Sicherheit nicht zur Frankatur benutzen können oder wollen.

Literatur:

- HOFFMANN, H.J. (2007): Wanzen (Hemiptera – Heteroptera) in der Philatelie. - Mainzer naturwiss. Archiv, Beiheft **31**, 21-46 (Festschrift zum 70. Geburtstag von HANNES GÜNTHER).
- HOFFMANN, H.J. (2014): Wanzen (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie - 1. Ergänzung. - Heteropteron H. **42**, 17-19.
- HOFFMANN, H.J. (2015): In Mordovia heißen Wanzen anders ... (Heteropterologische Kuriosa 29). - Heteropteron H. **44**, 38. (nachträglich als "3. Ergänzung" geführt)
- HOFFMANN, H.J. (2019): Die 150. Wanze (Hemiptera–Heteroptera) in der Philatelie (2. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 33). - Heteropteron H. **54**, 27-32
- HOFFMANN, H.J. (2024): Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) in der Philatelie (4. Ergänzung) (Heteropterologische Kuriosa 46). - Heteropteron H. **71**, 26-34.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de

Tabelle 1: Neuerscheinungen und Ergänzungen (Alphabetische Sortierung nach Ausgabeländern, obwohl wenig sinnvoll)

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Eocanthecona furcellata</i>		<i>Eocanthecona furcellata</i> (auch auf chinesisich)	Larve auf Untergrund, schwarze Glanzfarbe	China	2023	120 ...	Satz mit 4 Marken mit Insekten-Abb., davon eine Marke mit Wanzen-Abb.	501
Lygaeidae, Bodenwanzen	<i>Geocoris pallidipennis</i>		<i>Geocoris pallidipennis</i> (auch auf koreanisch)	Tier auf Untergrund	DPR Korea	1993	70 x.	Ersttagsbrief mit 6 Marken mit Insekten-Abb., darunter 1 mit Wanzen-Abbildungen. [Einzelmarke s. HOFFMANN 2007]	502 nur Kopie
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Palomena prasina</i>	Grüne Stinkwanze	<i>Palomena prasina</i>	Tier auf Untergrund	Ingushetia / autonome Rep./ Russland		950,-	WWF-Ausgabe, Viererblock mit 1 Marke mit Wanzen-Motiv und 3 anderen Insekten-Abbildungen	503 nur Kopie
Gerridae, Wasserläufer	<i>Gerris lacustris</i>	Gemeiner Wasserläufer	<i>Gerris lacustris</i>	Wanze auf weißem Untergrund	Karatschai-Tscherkessen/N'kaukasus/Russland	2010	3 p	Serie "Tiere" mit 8 Insekten- und 3 Wirbeltiermarken, 2 mit Wanzenabbildungen	504a
Corixidae, Wasserzikaden	<i>Corixa spec.</i>	Wasserzikade	<i>Notonecta glauca</i> (falsch)	Wanze auf weißem Untergrund	Karatschai-Tscherkessen/N'kaukasus/Russland	2010	5 p	Serie "Tiere" mit 8 Insekten- und 3 Wirbeltiermarken, 2 mit Wanzenabbildungen	504b
Scutelleridae, Schildwanzen ?	<i>Calidea dregii</i>		<i>Calidea dregii</i>	Tier fliegend vor Landschaft	Liberia	2023	\$ 275	Block „Insects of China“ mit 3 Marken mit Insekten und sonst., davon 1 Marke mit 2 Wanzen-Abb. vor Landschaft, dazu auf Rand Landschaft mit vielen Insekten	505a
Nepidae, Wasserskorpione	<i>Nepa rubra</i>	Wasserskorpion	<i>Nepa rubra</i>	Tier fliegend vor Landschaft	Liberia	2023	\$ 275	Block „Insects of China“ mit 3 Marken mit Insekten und sonst., davon 1 Marke mit 2 Wanzen-Abb. vor Landschaft, dazu auf Rand Landschaft mit vielen Insekten	505b
Reduviidae, Raubwanzen	<i>Arius cristatus</i>		<i>Hemiptera sp.</i>	Tier auf Pilz (ohne Bezug)	Liberia	2022	(\$ 800)	Block „Mushrooms“ mit Pilz auf Marke und Pilze mit Wanze auf übrigem Randfeld	506 nur Kopie

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Rhopalidae, Glasflügel- Wanzen	<i>Corizus hyoscyami</i>		Wants	Tier gemalt auf Untergrund mit Etikett	Niederlande / Nederland	2023?	1 (€)	Block „Tuininsecten“ mit 10 Marken mit Insekten-Abb, davon 2 mit Wanzen. Blumiger Rand von MARGOT HOLTMAN	507ac
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Palomena prasina</i>	Grüne Stinkwanze	Schildwants	Tier gemalt auf Untergrund mit Etikett	Niederlande / Nederland	2023?	1 (€)	Block „Tuininsecten“ mit 10 Marken mit Insekten-Abb, davon 2 mit Wanzen. Blumiger Rand von MARGOT HOLTMAN	507bc
Gerridae Wasserläufer	<i>Gerris lacustris</i>	Gem. Wasserläufer	<i>Gerris lacustris</i>	Tier auf Wasser- fläche	Niederlande / Nederland	2021	10x 1€	"Beleef de Natuur" Block mit 10 Marken mit Erklärungen auf Randstreifen , davon 1 mit Wanzen- Abb. 'Het Trainingsschema an een Schaatsenrijder (<i>Gerris lacustris</i>) bestaat behalve uit Crosscountry ook uit Duiken en Vliegen'	508ab
Gerridae Wasserläufer	<i>Gerris lacustris</i>	Gem. Wasserläufer	-	Tier auf Wasser- fläche	Niederlande / Nederland	2021	5x 1€	Ersttagsbrief 16.08.2021 mit 5 Marken, darunter 1 Marke mit Wanzenabbildung	508c
Coreidae, Randwanzen	<i>Clavigralla gibbosa</i>		<i>Clavigralla gibbosa</i>	Larve auf Untergrund	République Centrafri- caine	2023	650 FCFA	Block „Les Insectes“ mit 6 Marken mit Insekten-Abb., davon 1 mit Wanzen-Abb	509ab
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Tectocoris diophthalmus</i>		<i>Tectocoris diophthalmus</i>	Tier mit gerspreizten Flügeln auf Untergrund	Republique de Djibouti	2023	300 FD	Block „Les Insectes“ mit 4 Marken mit Insekten-Abb., davon 1 mit Wanzen-Abb.	510ab
Nepidae, Wasserskorpione Notonectidae, Rücken- schwimmer	<i>Nepa rubra Notonecta spec.</i>	Wasser- skorpion Rücken- schwimmer	-	3 Tiere auf Rand	République de Djibouti	2022	4x 300 FD	Block "Les Insectes" mit 4 Marken mit Insekten-Abb., auf Rand Wasser-Insekten und Mollusken, spez. <i>Nepa rubra</i> 2x u. <i>Notonecta</i>	511 nur Kopie
Miridae, Weichwanzen	<i>Lygus spec.</i>		Chinche de la Fruta	Tier auf farbigem Untergrund	République de Guinée ecuatorial	1974?	0,50	Block „Insectos“ mit 16 Marken mit versch. Werten, davon 1 Marke mit Wanzen-Abb.	512ab

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Scutelleridae, Schildwanzen ?	<i>Calidea dregii</i>		<i>Calidea dregii</i>	Tier auf Untergrund	République de Guinée	2023	14500 FG	Block „Insectes d’Afrique“ mit 4 Marken mit Insekten-Abb., davon 1 Wanzen-Abb., auf Rand und Mittelfeld 5 weitere Insekten-Abb.	513ab
Reduviidae, Raubwanzen	<i>Platymerus biguttatus</i>	Zweifleck-Wanze	<i>Platymerus biguttatus</i>	Tier auf Untergrund	République de Guinée	2023	52000 FG	Block „Insectes d’Afrique“ mit 1 Marke mit Insekten-Abb., auf oberem Drittel des Blocks große Wanzen-Abb.	514
Coreidae Randwanzen	<i>Petalops baraquini</i>		<i>Petalops baraquini</i>		République de Guinée	2023	5x 12000 FG	Block "Les fleurs et les insectes" Block mit 5 Marken Marken mit Blüten mit lat. Namen und z.T. Insekten davon 2 mit Wanzen-Abb. neben Orchideen	515ac
Reduviidae Raubwanzen	<i>Pachynomus ocellatus</i>		<i>Pachynomus ocellatus</i>		République de Guinée	2023	5x 12000 FG	Block "Les fleurs et les insectes" Block mit 5 Marken Marken mit Blüten mit lat. Namen und z.T. Insekten davon 2 mit Wanzen-Abb. neben Orchideen	515bc
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Nezara viridula</i>	Grüne Reisswanze	<i>Nezara viridula</i>	Tier auf Untergrund	République démocratique du Congo	2013	650 Fc	Block mit einer Marke mit Insekten, auf dem Rand 1 Wanze , 1 weiteres Insekt und 1 Vogel	516 nur Kopie
Reduviidae, Raubwanzen	<i>Platymerus biguttatus</i>		<i>Platymerus biguttatus</i>		République démocratique du Congo	2013	650 Fc	Block mit einer Marke mit Insekten, auf dem Rand 1 Wanze , 1 weiteres Insekt und 1 Vogel	517 nur Kopie
Gelastocoridae, Kötenwanzen	<i>Gelastocoris spec.</i>		<i>Gelastocoridae</i>	Wanze auf weißem „Uhrglas“	République du Congo	2010	6x 300 F	Blick Insectes IV“ mit 6 Insektenmarken, davon 1 mit Wanzen-Abb.	518ab
Pentatomidae, Baumwanzen (u. 2 weitere)	-		-	3 Tiere auf Zwischenstreifen	République du Niger	2023	(1000 F)	Block „Les Insectes“ mit 4 Marken mit Insekten-Abb., auf Zwischenstreifen u.a. 3 Wanzen-Abb. ohne Bezeichnung	519 nur Kopie
Pentatomidae, Baumwanzen	-		-	3 Tiere auf Zwischenstreifen	République du Niger	2023	(3600 F)	Block „Les Insectes“ mit 1 Marke mit Insekten-Abb., auf Zwischenstreifen u.a. 1 Wanzen-Abb. ohne Bezeichnung	520 nur Kopie

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Alydidae, Krummfühler-Wanzen	<i>Tenosius proletarius</i>		<i>Tenosius proletarius</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	République du Tschad	2022	4x 1000 F	Block „La Flore d’Afrique“ mit 4 Marken mit Wanzen-Abb., dazwischen 2 weitere Insektendarstellungen	521a-e
Coreidae, Rand-/Lederwanzen	<i>Anoplocnemis vidua</i>		<i>Anoplocnemis vidua</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	République du Tschad	2022	4x 1000 F	Block „La Flore d’Afrique“ mit 4 Marken mit Wanzen-Abb., dazwischen 2 weitere Insektendarstellungen	521a-e
Reduviidae, Raubwanzen	<i>Lestomerus spec.</i>		<i>Lestomerus esp.</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	République du Tschad	2022	4x 1000 F	Block „La Flore d’Afrique“ mit 4 Marken mit Wanzen-Abb., dazwischen 2 weitere Insektendarstellungen	521a-e
Coreidae, Rand-/Lederwanzen	<i>Gonocerus esp.</i>		<i>Gonocerus esp.</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	République du Tschad	2022	4x 1000 F	Block „La Flore d’Afrique“ mit 4 Marken mit Wanzen-Abb., dazwischen 2 weitere Insektendarstellungen	521a-e
Coreidae, Lederwanzen	<i>Helcomeria spinosa</i>		<i>Helcomeria spinosa</i>	Tier auf Untergrund	République du Tschad	2022	1000 F	Block „Les Insectes“ mit 4 Marken mit Insekten-Abb., davon 1 Wanzen-Abb., dazwischen 2 weitere Insektendarstellungen	522ab
Pentatomidae, Baumwanzen	falscher Name <i>Strachia spec.</i> (s. <i>Eurydema.</i>)		<i>Strachia esp.</i>	2 Tiere auf Pflanze mit wiss. Namen	Republique du Tschad	2022	3600 F	Block „La Flore d’Afrique“ mit 1 Marke mit 2 Wanzen-Abb., auf Rand eine weitere Wanzen-Abb.	523ab
Reduviidae, Raubwanzen	<i>Centraspis petersii</i>		<i>Centraspis petersii</i>	Tier auf Rand mit Pflanze mit wiss. Namen	Republique du Tschad	2022	(3600 F)	Block „La Flore d’Afrique“ mit 1 Marke mit 2 Wanzen-Abb., auf Rand eine weitere Wanzen-Abb.	523c
Coreidae, Lederwanzen	<i>Acanthocephala ochracea</i>		<i>Acanthocephala ochracea</i>	Tier auf Untergrund	République du Tschad	2023	1200 F	Block „Les Insectes“ mit 3 Marken mit 1 Wanzen-Abb. und 2 sonst. Insekten-Abb. daneben 1 weitere Käferdarstellung	524ab

Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Coreidae, Lederwanzen	<i>Plaxiscelis mirifica</i>		<i>Plaxiscelis mirifica</i>	Tier auf Untergrund neben der Marke	République du Tchad	2023	(3600 F)	Block „Les Insectes“ mit 1 Marke mit 1 Insekten-Abb. und daneben 2 Wanzen-Abb.	525
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Afrius figuratus</i>		<i>Afrius figuratus</i>	Tier auf Pilz (ohne Bezug)	République togolaise	2022?	(3300 F)	Block „Les champignons“ mit Pilzen auf Marke und Pilze mit Wanze auf übr. Randfeld	526 nur Kopie
Coreidae Lederwanzen	<i>Pinachus falcatus</i>		<i>Pinachus falcatus</i>	Tier auf Pilz (ohne Bezug)	République togolaise	2022?	(3300 F)	Block „Les champignons“ mit Pilzen auf Marke und Pilze mit Wanze auf übr. Randfeld	527 nur Kopie
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Murgantia histrionica</i>		<i>Murgantia histrionica</i>	Tier mit Gelege und geschlüpfte n Larven auf Untergrund	S. Tomé e Príncipe	2016	Db 96000	2 Blöcke „Insectos, Fauna americana“ mit je 4 Marken mit Insekten u.a. Abb., davon ein Block mit einer Marke mit Wanzen-Abb.	528ab
Pentatomidae, Schildwanzen	<i>Pentatoma rufipes</i>	Rotbeinige Baumwanze	<i>Pentatoma rufipes</i>	Tier auf Untergrund (falsche Farben)	Sierra Leone	2023	Le 29	Block „Insectes“ mit 1 Wanzen-Abb. und 3 Zikaden-Abb.	529ab
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Catantopus incarnatus</i>		<i>Catantopus incarnatus</i>	Tier mit ausgebreiteten Flügeln auf Rand, schlechte Farbe	Sierra Leone	2023	(Le 94)	Block „Insectes“ mit 1 Marke mit Insekten-Abb., auf Rand 4 Insekten-Abb., davon 1 Wanzen-Abb.	530
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Agonoscelis brachyptera</i>		<i>Agonoscelis brachyptera</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	Sierra Leone	2022	Le 15000	Block „African Flora“ mit 6 Marken mit Insekten-Abb., davon 2 Wanzen-Abb.,	531ac

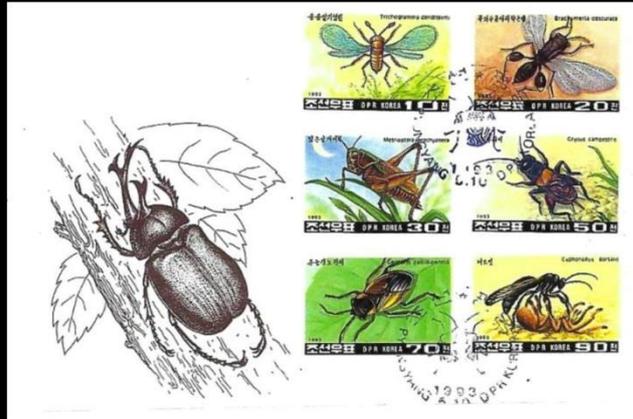
Systematische Gruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Original-Beschriftung	Art der Darstellung	Ausgabe-land	Ausgabe-Datum	Postali-scher Wert	Angaben zum gesamten Satz	Abb. Nr.
Scutelleridae, Schildwanzen ?	<i>Sphaerocoris pardalinus</i>		<i>Sphaerocoris pardalinus</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	Sierra Leone	2022	Le 15000	Block „African Flora“ mit 6 Marken mit Insekten-Abb., davon 2 Wanzen-Abb.,	531bc
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Tessaratoma papillosa</i>		<i>Tessaratoma papillosa</i>	Tier auf Pflanze mit wiss. Namen	Sierra Leone	2022	Le 20	Block „Medical plants“ mit 4 Marken unterschiedlicher Größe mit Insekten-Abb., davon 1 Wanzen-Abb.,	532ab
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Parantestia cincticollis</i>		<i>Cimex cincticollis</i> (ehem. Name)	Tier auf Rand	Sierra Leone		Le 72000	Block „African Flora“ mit einer Marke mit Insekten-Abb.; auf Rand 2 Orchideen und 3 weitere Insekten-Abb., davon eine mit Wanzen-Abb. (alles mit wissensch. Namen)	533
Gelastocoridae, Krötenwanzen	<i>Gelastocoris oculatus</i>		<i>Gelastocoris oculatus</i>	2x Tier auf Untergrund (kein Käfer!)	Union des Comores	2009	2x 300 FC	Block „Les Coléoptères“ in 3 Variationen: Marke mit Wanzen-Abb. (auch auf Rand), gezähnt und ungezähnt, alle mit div. Insekten auf Rand	534ab 535
Gelastocoridae, Krötenwanzen	<i>Gelastocoris oculatus</i>		<i>Gelastocoris oculatus</i>	Tier auf Untergrund (kein Käfer!)	Union des Comores	2009	150 FC	Block „Les Coléoptères“ in 3 Variationen: Marke mit Wanzen-Abb. (gezähnt und ungezähnt) Wanze nur auf Rand , alle mit div. Insekten auf Rand	536
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Eurydema ventralis</i>		<i>Eurydema ventralis</i>	Tier auf Blattuntergrund	Usbekistan / O'zbekiston	2023	11000	Satz mit 4 Insektenmarken, davon 3 mit Wanzen-Abb. auf Blattuntergrund	537
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Dolycoris baccarum</i>	Beerenwanze	<i>Dolycoris baccarum</i>		Usbekistan / O'zbekiston	2023	12700	Satz mit 4 Insektenmarken, davon 3 mit Wanzen-Abb. auf Blattuntergrund	538
Pentatomidae, Baumwanzen	<i>Graphosoma lineatum</i>	Streifenwanze	<i>Graphosoma lineatum</i>		Usbekistan / O'zbekiston	2023	13900	Satz mit 4 Insektenmarken, davon 3 mit Wanzen-Abb. auf Blattuntergrund	539

Anhang:

Tafel 31



501



502

503a



503b

504a

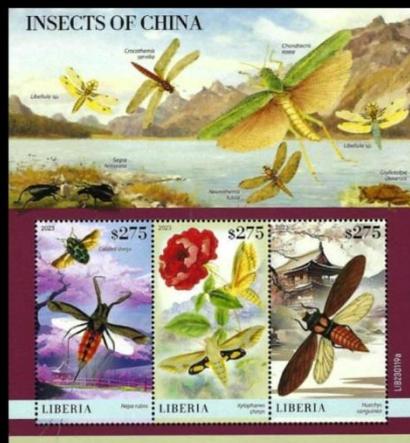


504b



505a

505c



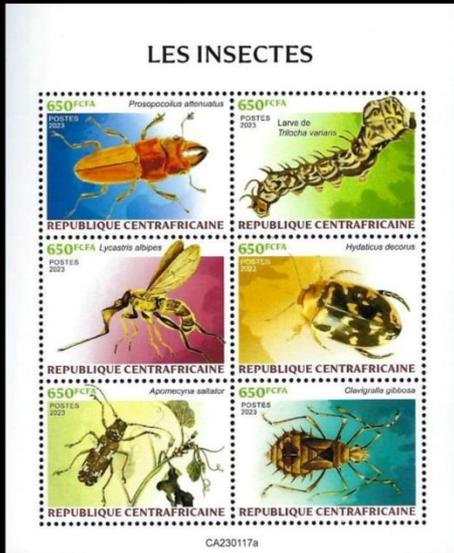
506



Tafel 32



Tafel 33



509b



509a



510b



510a

511



DJB220616a

Tafel 34



512b

512a



513a



513b



514

515a



515b



515c

Tafel 35



516



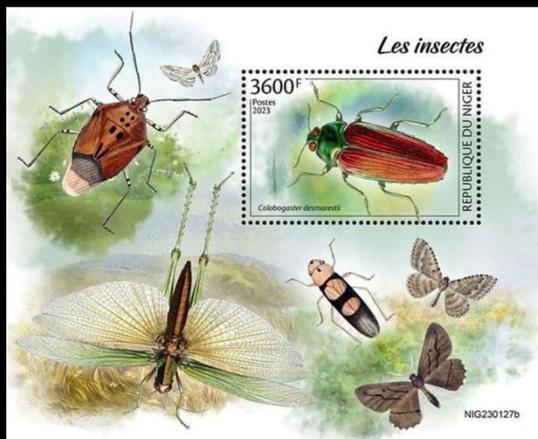
517



518a



518b



519



520

Tafel 36

521e



521 a-d

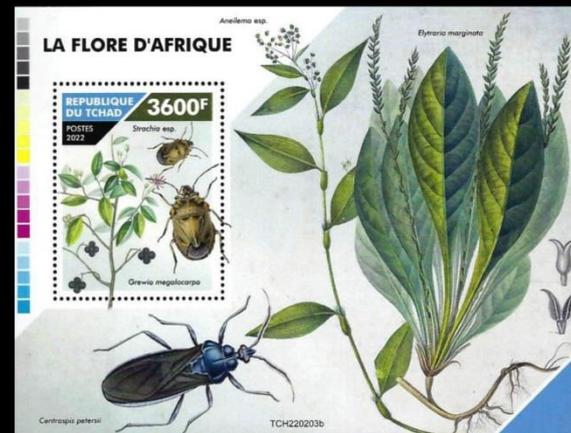
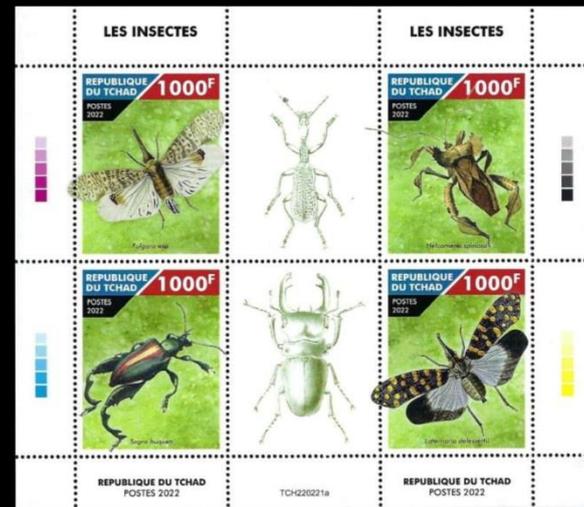
522a



522b



523a



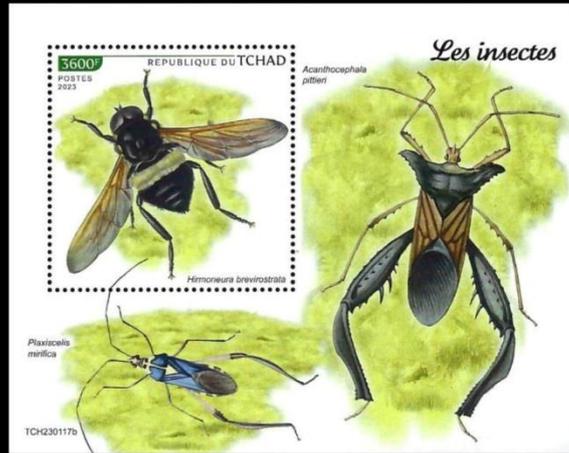
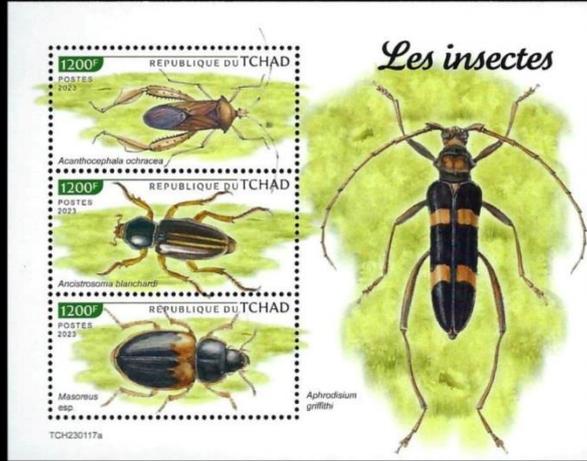
523b

Tafel 37

524b



524a



525



526



527

Tafel 38



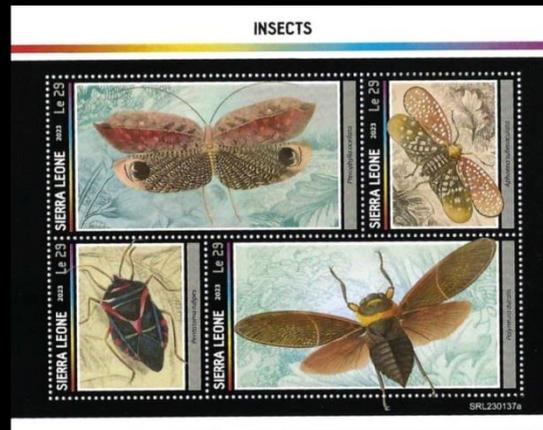
528a



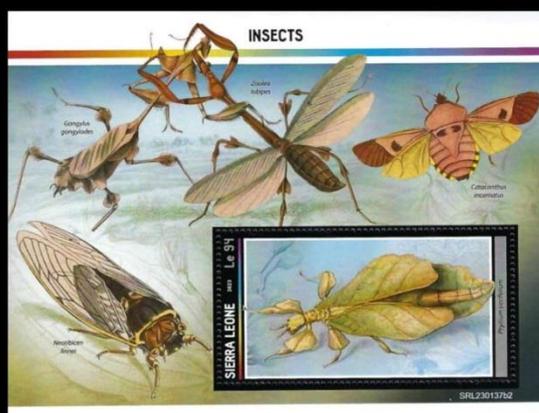
528b



529a



529b



530

Tafel 39



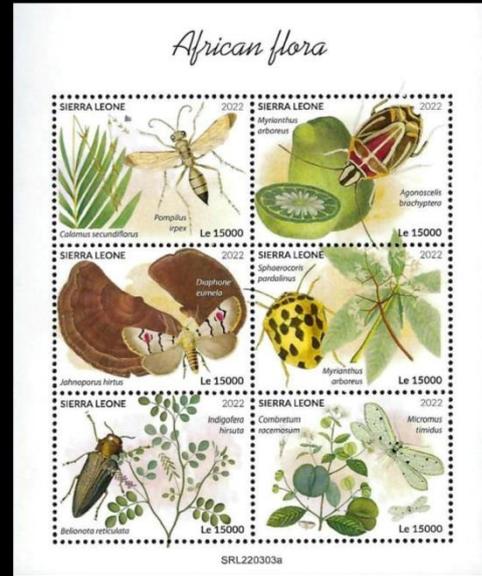
531a



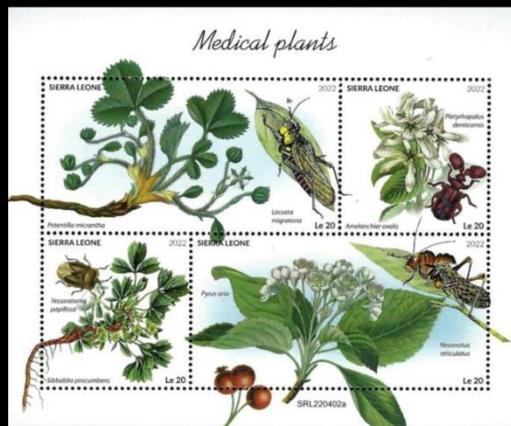
531b



532a



531c



532b



533

Tafel 40

534b



534a



535



536



537



538



539

MOKICHI SAITOS „Wanzentagebuch“ (Heteropterologische Kuriosa 51)

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

MOKICHI SAITO (1882–1953) war ein japanischer Dichter, Arzt und Vertreter der modernen Tanka-Dichtung. SAITO schrieb das „Wanzentagebuch“ („虱日記“, *Shirami Nikki*) während des Jahres 1925, nachdem er 1921-1924 in Europa seine medizinischen Kenntnisse erweitert hatte. Das war im damaligen Japan für den Ruf eines Arztes sehr förderlich. Das Werk erschien erst hundert Jahre später 2011 in einer deutschen Übersetzung.

MOKICHI SAITÔ verweilte kurz nach dem Ersten Weltkrieg im Rahmen seiner medizinischen Studien drei Jahre in Europa, vor allem in Wien und München. Das nach seinem Auslandsaufenthalt entstandene „Wanzentagebuch“ gibt durch die Brille einer fremden Kultur überraschende Einblicke in das Leben der Weimarer Republik. MOKICHI SAITÔ beschreibt auf leichte, fast schon naive Weise die scheinbar unspektakulären Dinge des Alltags, schildert ausführlich seine kultur- sowie heimatgeschichtlichen Erkundungsreisen durch Österreich, die Schweiz und Deutschland, und er berichtet von seinen Begegnungen mit höchst verschiedenen eindrucksvollen Persönlichkeiten - von seinen Zimmerwirtinnen bis hin zu psychiatrischen Fachkollegen. Die unterhaltsame Chronik einer ungewöhnlichen Studienreise." (Text auf der Buch-Rückseite)

Das 43. Kapitel steht unter dem Titel "Wanzentagebuch" und schildert u.a. die Zimmersuche des 40-jährigen "Studenten" in vielen bettwanzen-verseuchten Wohnungen, bringt aber auch viele Einblicke in das Österreich und Deutschland zwischen den beiden Weltkriegen. Wie es sich für ein literarisches Werk gehört, ist das Vorkommen von Wanzen nicht das Alleinige, sondern in Besprechungen liest es sich z.B. so: Auf der einen Ebene beschreibt SAITO die tatsächliche physische Last, die ihm durch die Wanzen in seinem Bett und seiner Kleidung zugefügt wird, und auf einer tieferen Ebene nutzt er die Wanzen als Metapher für die Belastungen und Sorgen, die ihn in seinem Leben quälen. SAITOS Tagebuch ist auch ein Beispiel dafür, wie die alltäglichen, scheinbar trivialen Erfahrungen des Lebens – in diesem Fall der Kampf gegen Wanzen – zu tiefen philosophischen und emotionalen Überlegungen führen können.

Ein einzigartiges Merkmal des „Wanzentagebuchs“ ist die Kombination von Prosa und traditioneller japanischer Lyrik, insbesondere der Tanka-Form. Ein Beispiel für einen solchen Tanka aus dem „Wanzentagebuch“ könnte folgendermaßen aussehen (übersetzt):

„In der Dunkelheit
krabbeln die Wanzen leise –
Doch auch der Mond
scheint über allen Plagen,
ein stilles Licht der Hoffnung.“

[In der japanischen Dichtung heißt *Tanka* wörtlich kurzes Gedicht mit 31 Silben. Die Oberstrophe hat 5-7-5 Silben, die Unterstrophe 7-7 Silben. Blütezeit 8. - 12. Jahrhundert, Erneuerung in der Meijizeit (1868-1912).]

MOKICHI SAITOS „Wanzentagebuch“ ist ein ungewöhnliches, aber bedeutendes Werk der modernen japanischen Literatur. Es hat in der japanischen Literatur eine besondere Bedeutung, da es sowohl eine persönliche Reflexion als auch ein Dokument der Zeitgeschichte darstellt. Es bietet Einblicke in SAITOS Leben als Arzt in schwieriger Zeit.

Ein Zwischen-Gedanke: Was müssen die Japaner der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts über die Zustände betr. Verwanzung im damaligen Deutschland gedacht haben ...!

des zweiten Angebotes ab, mit der Begründung, dass mir die Lage im vierten Stock zu mühsam wäre. Dann nahm ich das Frühstück ein und sah mir anschließend zwei weitere Zimmer an, eins in der *Landwehr* Straße 32c, das andere in der *Sonnen* Straße 28. Beide waren noch mindestens eine Woche lang besetzt. Das waren die Angebote drei und vier.

20. August, Montag. Nachdem ich vormittags und nachmittags am Institut gearbeitet hatte, begab ich mich gegen Abend zur Wohnung des ersten Angebots. Obwohl die Frau mit dem verzogenen Gesicht hässlich aussah, schien sie offen und recht nett zu sein. Ich gedachte, mich für dieses Zimmer zu entscheiden, und fragte nach der Höhe der Miete. Ohne viel Zögern entgegnete mir die Frau sofort, dass ich jeden Tag für den Preis von drei Semmeln zahlen möge. Eine Semmel kostete zu der Zeit 15.000 Mark. Ich fand das akzeptabel und stimmte daher zu. Darauf die Frau: »Zahlen Sie bitte für eine arme Witwe möglichst viel«. Und dazu noch: »Herr Doktor wissen wohl, dass ein Bier 250.000 Mark kostet, nicht wahr? Ich hätte gern ein Glas davon getrunken ...« Dann zeigte sie mir stolz ihre gestopften Strümpfe, holte ihre Sonntagskleider, um sie mir zu präsentieren; noch ein Paar Schuhe stellte sie zur Schau und bemerkte dazu, dass sie diese in *Salzburg* in Österreich erstanden hätte. Auf diese Schuhe war sie mächtig stolz, sie ziehe sie nur selten an. Eine Witwe in ihrer zweiten Lebenshälfte, die sehr sorgfältig auf ihre Schuhe achtete.

21. August, Dienstag. Vormittags arbeitete ich im Institut und nach dem Essen schaffte ich alle meine Sachen, bis jetzt noch bei der Japanante deponiert, in die Wohnung des ersten Angebots, in die *Rothmund* Straße. Das Gefühl, in München erstmals über ein eigenes Zimmer zu verfügen, in dem ich mich entspannen konnte, versetzte mich diesen Nachmittag in Arbeitslaune. Am frühen Abend machte ich kurz einen Sprung zu meiner neuen Bleibe, um mir von der Hausfrau den Schlüssel zu besorgen. Dann begab ich mich mit einem Freund zum Abendessen. Es war unsagbar schön, wie der Schluck Bier durch meine Kehle floss, rundweg aufgetan fühlte sich mein Herz. Gegen halb zehn kehrte ich zurück in das neu gemietete Zimmer. Ich reinigte meinen Körper, wusch die Füße und nahm die Sachen für den täglichen Gebrauch, Schreibwaren

43 — Wanzenstagebuch

Am 13. August 1923 führte mich der Sohn der Japanante zur *Rothmund* Straße 8, da dort ein Zimmer zur Miete angeboten wurde. Die Inhaberin dieser Wohnung hieß *Pröls*¹ und redete immerfort im Dialekt. Da der linke Teil ihres Gesichts unter einer Nervenlähmung litt, verzog sich, wenn sie lachte, stets nur die rechte Hälfte. Die Wohnung wirkte alt, sah auch nicht besonders sauber aus und hatte je ein Mietzimmer zur Hofseite sowie zur Straßenseite. Beide waren noch besetzt, in einigen Tagen sollte eines davon beziehbar sein. Auf dem Heimweg meinte der Sohn: »Die Münchner sagen alles sehr freiheraus, betrachten Sie das nicht als Grund, mit Streit zu reagieren«. Das war das erste Angebot auf meiner Suche nach Quartier.

14. August, Dienstag. Es gäbe ein freies Zimmer in der Wohnung, in welcher der deutsche Doktor, der auch am Institut arbeitete, in Untermiete wohnte; falls ich Interesse hätte, könnte er es mir vermitteln. Die Wohnung befand sich im 4. Stock an der Adresse *Lindwurm* Straße 25, die Hausfrau hieß *Maistre*.² Das Zimmer war zwar klein, mutete aber erträglich an. Zu einer klaren Antwort konnte ich mich an Ort und Stelle nicht entschließen, weil ich eher dem ersten Angebot den Vorzug gab, zumal ich fand, dass mir das tägliche Stiegensteigen bis zum vierten Stock sehr beschwerlich wäre. Das war das zweite Angebot gewesen.

18. August, Samstag. Vor dem Frühstück sagte ich das Zimmer

und Bücher aus dem Koffer. Bei dem Gedanken, dass ich ab heute dieses Zimmer ganz für mich beanspruchen dürfte, war mir richtig wohl. Bis dahin hatte ich bei einem Freund Unterschlupf gefunden und fühlte mich nicht so frei, aber ab heute schlief ich in meinen eigenen vier Wänden. Unter solcherlei Gedanken nahm ich ein leichtes Schlafmittel ein. Schon nach kurzem Schlummer erwachte ich, weil ich am Nacken ein brennendes Jucken spürte. Seit meiner Wiener Zeit wusste ich aus mehrfacher Erfahrung gleich, dass es Wanzen waren. Schlimm, schlimm, schoss es mir durch den Kopf. Trotzdem hielt ich aus und innerhalb einer halben Stunde fing ich eine große und eine kleine Wanze, die ich in Papier einwickelte. Danach packte ich die notwendigsten Sachen in großer Eile ein und flüchtete zur Japantante. Obwohl es längst nach Mitternacht gewesen war, öffnete sie mir ihre Tür, und ich konnte, etwas unbehaglich auf dem fremden Sofa, doch zumindest schlafen. Da der japanische Untermieter zu der Zeit auf Reisen war, stand meiner Benutzung des Zimmers nichts im Wege. Es war mir seltsam.

22. August, Mittwoch. Auf den Vorschlag der Japantante, mich bei der Wohnungssuche zu begleiten, ging ich gerne ein. Gemeinsam besuchten wir die Wohnungen der Angebote drei und vier. Die Verhandlungen endeten jedoch unentschieden. So wollten wir auf jeden Fall wieder eine Annonce in die Zeitung geben. Wir klopfen dann aber nochmals bei der zweiten Wohnung in der *Lindwurm* Straße an. Weil sie noch nicht vermietet war, entschloss ich mich zuzugreifen. Es regnete in Strömen, beim Stiegensteigen bis in den 4. Stock musste ich mächtig schnaufen. Die Miete sollte pro Monat drei Millionen Mark betragen, aber ich hatte keinen Mut mehr, um noch zu handeln.

23. August, Donnerstag. Nach der Arbeit am Vormittag im Institut und dem Mittagessen engagierte ich zwei Gepäckträger und gab ihnen die Anweisung, meine Sachen von der ersten in die zweite Wohnung zu transportieren. Meiner Klage über die Wanzen begnugte die Vermieterin mit der Behauptung: »Die haben Sie aus dem Hotel mitgebracht.« »Gewiss nicht. Hier ist der Beweis«, rechte fertigte ich mich und zeigte ihr das große und das kleine Exemplar der beiden Wanzen. Ich bezahlte der Frau 500.000 Mark und eilte zu der zweiten Wohnung, wo im 4. Stock mein Gepäck und die

Gepäckträger bereits auf mich warteten. Ich entlohnte die Männer, aber diese Nacht schlief ich bei der Japantante. Der Kurs eines englischen Pfund betrug 15 Millionen Mark.

25. August, Samstag. Den ganzen Tag arbeitete ich am Institut, verbrachte die Zeit nach dem Abendessen im Kaffeehaus und kam dann völlig erschöpft nach Hause in die neue Bleibe. Nach einigen Verschnaufpausen erreichte ich endlich den 4. Stock und wollte diese Nacht unbedingt in Ruhe schlafen. Obwohl das tägliche Stiegensteigen sehr anstrengend und mein Zimmer nicht von der Morgenonne gesegnet war, wollte ich hier zufrieden sein, solange es nur keine Wanzen gab. Mit diesem Wunsch legte ich mich nieder und nach kurzer Lektüre in einem Konversationsheft fühlte ich mich schläfrig.

Jedoch, auch in diesem Bett wurde ich von Wanzen drangsaliert. In meinem Ärger wollte ich am liebsten sofort zur Japantante flüchten. Aber die Nacht war schon so weit vorgerückt und die oftmaligen Klagen über Wanzenbisse schienen schon die eigene Ehre zu verletzen, weshalb ich ausharren wollte, so lange ich nur konnte. Bis halb zwei war ich voll wach, schlief zwischendurch kurz ein, fing wieder einige Wanzen¹⁷ und endlich, endlich, kaum dass ich ein Auge schloss, war die Nacht vorüber.

26. August, Sonntag. Am Morgen hatte ich keinen klaren Kopf und war sehr unzufrieden. Letztlich blieb mir doch nichts anderes übrig, als die Untermietsuche fortzusetzen. Schon im Lauf des Vormittags schaute ich mir diverse Zimmer an, die nicht zu weit vom Institut entfernt gelegen waren. An Untermietzimmern als solchen mangelte es nicht, aber entweder waren sie besetzt, weil ich mich zu einem ungünstigen Zeitpunkt meldete, oder sie waren frei, mit dem Mangel, dass es an ihrer Hygiene fehlte. Mittags aß ich allein, anschließend besuchte ich die Japantante. »Diesmal keine Wanzen«, begrüßte sie mich freundlich, »nichts?« Ich konnte nicht anders, als mit gezwungenem Lächeln zu erwidern.

Ungefähr zehn Antworten trafen auf unsere Annonce, die wir vorgestern in der Zeitung aufgegeben hatten, ein. Davon suchte ich mir vier, fünf aus, die nicht zu weit vom Institut entfernt lagen, und verabschiedete mich von der Japantante, indem ich mir selbst einbildete, darunter das ideale Zimmer vorzufinden. Spät in der

Nacht kehrte ich heim in mein ungeliebtes, von Wanzen verseuchtes Zimmer, schluckte ein Schlafmittel und verbrachte die Nacht mit Wanzenbissen.

27. August, Montag. Tagsüber arbeitete ich im Institut. Abends ging ich so spät wie möglich in das Zimmer, streute gegen die Wanzen Pulver aus und gab notgedrungen meinen Schlaf den Wanzen hin.

28. August, Dienstag. Ich war verzweifelt, dass mir nicht bessere Zimmer zur Verfügung standen. Entweder lagen diese angeblich wanzfreien Zimmer in einem neuen Stadtteil oder außerhalb der Stadt. Aber wegen meiner Studien war es doch angemessener, in der Nähe des Instituts zu bleiben. Bisher verließ ich mich zu sehr auf andere, aber ab heute wollte ich auf eigene Faust ein Quartier aufspüren. Mit diesem Entschluss ging ich zuerst zum »Hospiz« einer kirchlichen Gemeinde.³ In jedem Zimmer hing ein aus Holz geschnitzter Christus an der Wand, auch Fließwasser war vorhanden. Trotz einer ziemlich hohen Miete betrachtete ich das Angebot als ernste Möglichkeit. In der Folge schaute ich mir etliche andere Unterkünfte an, nacheinander Zimmer in der *Schwanthaler Straße*, in der *Pension Moralt*, bei *Frau Keim* und einer *Frau Valentin*. Auch bei einem *Hotel Schneider* sprach ich vor. Beim letzten Zimmer verlangte die Frau, dass ich eine Anzahlung von einer Million Mark leisten müsse, sofern mir etwas an dem Zimmer läge.

Als ich rastlos durch die Straßen rannte, traf ich zufällig zwei Japaner. Wie es sich fügte, war einer von ihnen Mediziner, den ich bereits von Wien her kannte. Der andere, ein Herr T, war ein älteres Semester. Die Siebziger hatte er schon überschriffen. Diese Begegnung heiterte mich etwas auf, wobei ich mich so verhielt, als ob es ganz selbstverständlich wäre, in München einen Schritt voraus zu sein. Ergo führte ich sie zu dem »Hospiz«, das ich mir an diesem Morgen selber angesehen hatte. Nach dem von mir vorgeschlagenen gemeinsamen Abendessen bat ich die Japantante, mich erneut auf ihrem Sofa schlafen zu lassen. Jede Nacht gequält von Wanzen, hatte ich keine Lust mehr, nach Hause zu gehen und angstgepeinigten Tagesanbruch zu erwarten.

29. August, Mittwoch. Mit der Morgenlieferung der Post traf von meinem älteren Bruder, sodann mit der Zustellung am Nach-

mittag von meiner Frau die Nachricht vom Tod meines Vaters Den'emon⁴ ein. Zum Abendessen war ich mit Herrn T aus Wien verabredet, nachdem ich vormittags und nachmittags am Institut gearbeitet hatte. Er berichtete mir, dass er in der Nacht im »Hospiz«, das ich empfohlen hatte, Wanzenattacken ausgesetzt gewesen war. Die rot geschwollenen Bisswunden am Hals waren nicht zu übersehen. Er tat mir leid und ich begleitete ihn zu seiner Unterkunft, um für ihn einen Zimmerwechsel auszuhandeln. Ich selbst bat auch diese Nacht die Japantante um Quartier. Mehrmals in der Nacht wachte ich auf mit den Gedanken, dass der Tod meines Vaters sicher nur ein Traum gewesen wäre.

30. August, Donnerstag. Da schönes Wetter herrschte, fasste ich mich wieder und arbeitete. Nach dem Abendessen ging ich zu *Frau Valentin*, der ich eine Anzahlung geleistet hatte, und holte mir den Wohnungs- und den Haustürschlüssel. Dann führte mich ein Sprung zur Japantante, der ich erzählte, dass ich heute eine Probeübernachtung absolvieren, falls ich aber wieder von Wanzen angegriffen würde, umgehend zu ihr flüchten wollte. »Viel Glück«, meinte sie darauf. Ich ging zur Wohnung *Valentin* und unterhielt mich mit dieser netten Frau ein bisschen. »In meinem Zimmer«, lautete in etwa das Gespräch, »nicht wahr, da gibt es doch keine Wanzen?«

»Wanzen? Sie scherzen.«

»Garantieren Sie dafür?«

»Ohne Frage!«

Nach meinen qualvollen Erfahrungen hielt ich die Taschenlampe parat und verkroch mich völlig nackt ins Bett. Eine Stunde dürfte vergangen sein, während ich an meine Heimat Japan und dieses und jenes dachte. Kaum eingeschlafen, ereignete sich schon die befürchtete Attacke. Heftige Wut stieg in mir hoch, doch diesmal fasste ich mich bald. Ich kleidete mich unverzüglich an und eilte auf die Straße. Auf der Straße waren noch Leute unterwegs. Wiederum flüchtete ich zur Japantante, trank aber vorher noch ein Bier. Da mir niemand bei ihr begegnete, legte ich mich still und unauffällig schlafen.

31. August, Freitag. In der Früh ging ich ins Institut, erledigte einigermaßen meine Arbeit und ersuchte den Institutsdiener um

seine Hilfe bei der Zimmersuche. Ein paar Objekte schaute ich mir an. Darunter ein Zimmer in der *Pestalozzi Straße 14*, das ein Student bewohnte. Während seiner Abwesenheit bis November wäre es zu mieten, lautete das Angebot. Auch in der *Ziemssenstraße 2* gab es ein Zimmer. Dort logierte zwar noch ein Ehepaar, über kurz oder lang würde das Zimmer jedoch frei. In der *Thalkirchner Straße 16* grüßte mich ein stark gebräunter Mann und bedeutete dem Institutsdiener, der mich begleitete, dass er das Zimmer nicht vermieten wolle.

Am Nachmittag ersuchte ich die Japantante, noch zweimal eine Annonce in der Zeitung zu platzieren. Als ich abends nach der Arbeit zu ihr kam, erfuhr ich, dass sie meine Bitte wunschgemäß weitergegeben hatte. Auch heute übernachtete ich bei der Japantante.

1. September, Samstag. In der Morgenausgabe der heutigen Zeitung stand meine Anzeige abgedruckt.⁵ Als ich nach dem Abendessen bei der Japantante vorbeischaute, waren bereits zehn Antworten eingetroffen. Gemeinsam mit ihr suchte ich einige davon aus und wieder übernachtete ich auf ihrem Sofa.

2. September. Da es in der *Klenze Straße 30*, rechts im zweiten Stock, eine Möglichkeit geben sollte, stand ich schon am Morgen vor der Tür. Die Hausfrau hieß *Marie Maier*⁶, war anmutig und sah gut aus. Eine vierzehnjährige Tochter war gleichfalls da. Das Zimmer war groß und erhielt viel Sonnenschein. Der einzige Fehler war die Entfernung vom Institut. Mit einiger Selbstverleugnung waren die Umstände zu dulden. Deshalb bat ich, mir anderntags eine probeweise Übernachtung zu gewähren. Dann suchte ich den Kollegen N⁷ auf, mit dem ich einen Spaziergang unternahm. Da Sonntag und schönes Wetter war, waren die Stadtbewohner in ihren Sonntagskleidern unterwegs. Ungefähr eine Stunde sahen wir einem kirchlichen Umgang zu und bummelten entlang des Isar-Ufers. Für einen, der sich am Institut Tag für Tag angestrengt auf die Arbeit konzentrierte und jede Nacht mit Wanzen zu kämpfen hatte, war der heutige Spaziergang unsagbar angenehm. Die schnelle Strömung des Flusses formte da seichte, dort tiefe Stellen. Wo sich ein tiefes Becken bildete, fanden fröhliche Kinder ihren Badeplatz. Wurde ihnen kalt, wärmten sie sich am Feuer, das sie am Rand des Flussbetts entzündeten. Bachweiden säumten die Ufer, an denen kurze Gräser wuchsen.

1. 12
1. 12
1. 12
1. 12
1. 12

3 Zimmer-Wohnung
leer od. möbl. m. Zubehör.
im Neubau od. Aufbau geg.
Abkassm od. Baukostenbu-
schuß ff. Off. an Bercher,
Stöckenhofstr. 52/0. .z.

Japaner 176386
2-1
sind! beschlagnahmefrete, d.
Bewohnungsraum nicht
unterliegendes Zimmer im
Neubau oder Aufbau.
Schriftl. Angeb. m. Preis
an Dr. Salto bei Billen-
brand, Landwehrstr. 82a/4.
Ankäuflaffende

Wirtschaft

1. »Japaner sucht ...«, Mokichi auf Zimmersuche;
Zeitungsanzeige aus dem General-Anzeiger der
Münchener Neuesten Nachrichten, 1. September 1923.

Gegen drei Uhr beschlossen wir, erschöpft vom Gehen, uns auf ein Bier zu setzen und kauften in einer Apotheke ein Mittel gegen Wanzen. Das Mittel bestand hauptsächlich aus Schwefel und diente zum Verbrennen in der Nacht. Ich nahm es mit in das Zimmer in der *Lindwurm Straße 25*, das ich zwar mietete, aber so gut wie nicht bewohnte, und gab es der Hausfrau mit der Bitte, es die ganze Nacht über zu verbrennen. Meine Absicht war, nach Ausrottung der Wanzen weiterhin da zu wohnen, falls ich sonst nirgends Passenderes fände. Dann nochmals zu der Japantante, wo ich erfuhr, dass es am *Bavariaring 31* auch ein Zimmer gäbe, und ich ging so gleich, es zu besichtigen. Die Wohnung war einwandfrei, lag sehr nahe am Institut und war mit ziemlicher Sicherheit frei von Wanzen. Trotzdem musste ich absagen, weil die reine Miete nach japa-

nischer Währung umgerechnet zwei Yen pro Tag kostete. Diesen Abend ging ich mit N ins Kino. Wieder übernachtete ich bei der Japantante.

3. September, Montag. Wie üblich Institut am Vormittag, während der Mittagspause Besichtigung eines Zimmers in der *Mozartstraße 7*; nach dem Essen kurz Visite bei der Japantante. Hier waren mit der Post einige neue Angebote eingetroffen. Dann kam die Tochter der Frau *Maier*, mit der ich gestern eine provisorische Abmachung getroffen hatte, mit der Nachricht, dass ich heute Abend willkommen wäre. Da ich einen fürchterlichen Schlaf zu unterdrücken hatte, trank ich japanischen Tee, den mir die Japantante zubereitete. Ich verbrachte die Zeit bis zum Abend im Institut. Der Japantante hatte ich erzählt, dass ich das neue Zimmer ausprobieren wollte. Gleich nach dem Abendessen machte ich mich auf den Weg. Heute war ich mit niemandem, der mir beim Essen Gesellschaft leistete, und aß ganz allein. In den Abendblättern las ich über das große Erdbeben, das über Japan hereingebrochen war.

Zimmer wie Boden bei Frau *Maier* waren blank geputzt, zudem war auf den Tisch extra ein Ziergegenstand gestellt. Anscheinend war die Familie in ein kleineres Zimmer übersiedelt, damit ich diesen Raum benutzen konnte. Wegen der aus Japan eingetroffenen Nachrichten war ich nervös genug. Weitere Gedanken wollte ich mir erst machen, nachdem ich noch ausführlichere Berichte gelesen hatte. Ich legte ein Kissen auf den Boden, setzte mich darauf und streckte meine Beine aus. Ich hatte meine Schuhe ausgezogen, es mir bequem gemacht, und spürte nach langer Zeit wieder eine innerliche Ruhe.

Ich nahm jetzt nochmals die Abendzeitungen zur Hand. Das Erdbeben musste demnach eine gewaltige Katastrophe gewesen sein. In diesen ersten Nachrichten hieß es, dass Tokyo, Yokohama, Itô und Atami völlig zerstört wären und allein in Tokyo 100.000 Menschen ihr Leben verloren haben. Die Wanduhr im Zimmer schlug 22 Uhr.

Obwohl ich nach Mitternacht mehrmals aufwachte, belästigten mich keine Wanzen. Mit Dank, Unsicherheit und Befürchtungen, also mit einem äußerst komplizierten Gefühl träumte ich bis ins Morgengrauen vor mich hin. Doch verdammt noch mal! Erst im



12. »Gruss aus dem Kgl. Hofbräuhaus München«, Postkarte an Okada Makoto, München, 17. Oktober 1923 (5/ Frh. Hecker, Thorwaldenstr. 6).

Morgengrauen bemerkte ich, dass ich wieder am Handrücken und am Hals von Wanzen gebissen worden war. Vermaledeiter Mist!

4. September. Ich wollte der Hausfrau 500.000 Mark geben und sie bitten, noch einen Tag lang meine Antwort abzuwarten, worauf sie, so nett sie war, entgegnete, nicht warten zu können, weil es so viele Interessenten gäbe. Tja, dann kann man nichts machen, sagte ich und verließ die Wohnung, ließ aber doch für die Frau eine Million Mark zurück. Ohne Frühstück machte ich mich zur Japantante auf, wobei ich auf dem Weg zu ihr [Nishimura] mit dem gleichen Ziel begegnete. Auch er war wegen des Erdbebens in Japan voller Sorge und ohne Frühstück losgelaufen. Wir zwei nahmen in der Nähe unser Frühstück ein und sprachen über die aus Japan eingetroffenen schrecklichen Berichte.

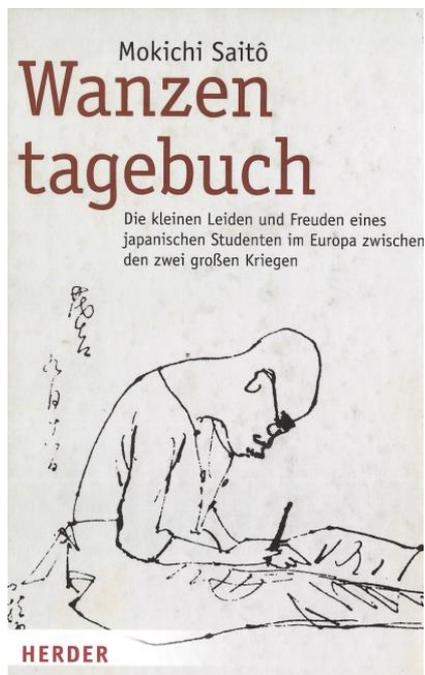
Einige Personen, die mir ein Zimmer anbieten wollten, kamen zur Japantante. Nachdem ich Zimmer in der *Dachauer Straße 25* und

 Wanzen tagebuch

Ringseis Straße 6 angeschaut hatte, entschied ich mich für die Thorwaldsen Straße 6, und zwar deswegen, weil trotz der ziemlich unständlichen Verbindung zum Institut das Quartier vor Wanzen sicher war, da es sich um einen neuen Stadtteil handelte. Es war die Wohnung, die bisher das japanische Ehepaar S bewohnte, das wegen einer gehörigen Mieterhöhung ausgezogen war. Aber eines stand fest: Es war dort wanzenfrei.

Obwohl etwas unpraktisch gelegen, wirkte der Ort ruhig, geradezu verlassen. Direkt vom Fenster sah man in einen Hof. Am 6. September zog ich hier ein und blieb da bis zum 15. Dezember, von der Zeit an wohnte ich bei der Japantante. Inzwischen bemühte ich mich immer wieder, etwas in der Nähe des Instituts zu finden, doch aus Angst vor Wanzen wagte ich nicht, noch irgendwohin umzuziehen.

Als ich mit dem festen Entschluss von Wien nach München überstiedelte, schwante mir schon, wie schwierig die Zimmersuche werden würde. So erging es einem Studenten wie mir, der gezwungen war, sich ein bescheidenes Leben einzurichten. Betuchten Zeitgenossen wird es wohl auch in München an nichts gemangelt haben.

**Literatur:**

MOKICHI SAITŌ: Wanzen tagebuch: Die kleinen Leiden und Freuden eines japanischen Studenten im Europa zwischen den zwei großen Kriegen (1921-1924). - 1925 / 2011, 410 S.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,

Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de